

Stiftung Internationale Jugendbibliothek

JAHRESBERICHT 2016



2 Zum Geleit

4 Vorwort

6 Aufgaben und Ziele

Zentrum für internationale Kinder- und Jugendliteratur

9 White Ravens Festival

17 Jubiläumsveranstaltungen,
Podiumsgespräche, Vorträge

21 Internationale Vorträge und Podien

25 Netzwerktreffen und Werkstätten

28 Ausstellungen

36 Wanderausstellungen

45 Publikationen

47 Relaunch der White Ravens
Datenbank

47 Soziale Netzwerke

49 Presseresonanz

Außerschulischer Bildungsort

51 Literaturpädagogische Projekte

56 Schulklassenprogramm

61 Bibliotheksführungen

62 Fortbildungsveranstaltungen
zur Literaturvermittlung

63 Offenes Kinder- und
Jugendprogramm

67 Kinderbibliothek

Spezialbibliothek und Forschungsstätte

69 Bestandsaufbau
und Bestandserhalt

73 Projekte

74 Forschung und Stipendien

78 Förderprogramm ViVaVostok

81 Gremien der Stiftung
Internationale Jugendbibliothek

81 Förderer

82 Zahlen und Fakten 2016

84 Impressum

Post von einem unbekannten Rechtsanwalt öffnet man mit verhaltener Neugier: eine Mahnung, gar eine Klage? Und dann: das Erstaunen! Der Brief kündigte eine Zustiftung von Frau Dr. Sabine Solf - meiner Vorgängerin im Amt - zum Kapital der Stiftung Internationale Jugendbibliothek in Höhe von 200.000 € an - ohne wenn und aber.

Sie hat im vergangenen Jahr mit dieser großzügigen Schenkung das Stiftungskapital wesentlich gestärkt. Die Arbeit der Bibliothek wird nachhaltig und auf Dauer gefördert. Damit können künftig die Potentiale der weltweit größten Kinder- und Jugendbibliothek noch besser genutzt werden. Die Spende ist eine Auszeichnung für die Bibliothek und für alle Mitarbeiter des Hauses. Zugleich ist sie Ansporn, mit Elan, Sorgfalt und zeitgemäß die Bibliothek weiter zu entwickeln.

Nahezu 48.000 Besucher kamen im vergangenen Jahr in die Blütenburg zu Ausstellungen und Veranstaltungen, davon mehr als 30.000 Kinder: ein Beleg für die Lebendigkeit unserer Institution. Aus der Fülle der Veranstaltungen in 2016, die in diesem Jahresbericht beschrieben sind, möchte ich einige hervorheben.



Herausragend war auch in diesem Jahr das nunmehr 4. White Ravens Festival. Vom 16. bis 21. Juli war in der Bibliothek die Welt der Kinder- und Jugendliteratur zu Gast. Beeindruckend schon die Zahlen von 9.400 Besuchern bei 90

Veranstaltungen in der Blütenburg und an 40 weiteren Orten in Bayern. 14 Autorinnen und Autoren aus 11 Ländern trafen sich, konnten sich, oft zum ersten Mal, miteinander austauschen, traten vor Kindern und Schulklassen auf, diskutierten mit Erwachsenen. Der Erfolg des Festivals ist nicht zuletzt dem Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst zu verdanken. Es hat das Festival maßgeblich unterstützt. Staatsminister Dr. Spaenle hatte die Schirmherrschaft übernommen.

Zu einem beherrschenden gesellschaftlichen Thema der letzten und mit Sicherheit auch künftigen Jahre ist der breitgefächerte Komplex von Vertreibung, Flucht, Migration und Asyl geworden. Auch die Stiftung Internationale Jugendbibliothek hat in diesem Kontext 2016 mehrere Projekte durchgeführt. Als ein anrührendes Beispiel sei das von der Binette Schroeder Stiftung geförderte Projekt

mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen erwähnt, das unter dem sprechenden Titel „Was hast Du im Gepäck?“ stand. Ein Performance-Künstler und eine Schauspielerin, beide aus New York, hielten mit 31 Flüchtlingen zwischen 12 und 18 Jahren, die in München untergekommen sind, eine dreiwöchige Sommerschule ab, bei der die unterschiedlichen Biographien der Flüchtlinge von den Jugendlichen selbst zeichnend und malend, filmend und spielend reflektiert und künstlerisch umgesetzt wurden.

Und zuletzt nicht zu vergessen, dass wir endlich die Reinigung der 400.000 Bücher im unterirdischen Magazin abschließen konnten. Sie sind schließlich die Grundlage unserer Arbeit und das eigentliche Vermögen. Diese Aufgabe beschäftigte uns seit einigen Jahren. Nunmehr ermöglichte es eine zweckgebundene Förderung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Höhe von 150.000 €, die letzten 80.000 Bücher zu reinigen. Hierfür sind wir außerordentlich dankbar.

Die institutionellen Förderer der Stiftung Internationale Jugendbibliothek - das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie die Landeshauptstadt München - stellen dankens-

wertweise Personal- und Sachkosten als Grundlage für den Betrieb der Bibliothek zur Verfügung. Einzelne Projekte müssen jedoch gesondert finanziert werden. Hier sind wir auf Förderung und auf Spenden angewiesen. Wenn Ihnen also, liebe Leser, bei der Lektüre dieses Tätigkeitsberichtes das eine oder andere Projekt besonders eingeleuchtet und gefallen hat und Sie uns unterstützen möchten, sprechen Sie mit uns: direktion@ijb.de. Sie können eine Summe zweckgebunden für ein Projekt oder ein Tätigkeitsgebiet der Bibliothek spenden. Sie können aber auch dem Vorbild von Sabine Solf folgen und eine Zustiftung zum Stiftungskapital machen, deren Erträge auf Dauer der Stiftungsarbeit zugute kommen.

Und all jenen, die uns bereits unterstützt haben, staatlichen und privaten Förderern, gilt abschließend mein herzlicher Dank im Namen der Stiftung Internationale Jugendbibliothek, Ihrer Mitarbeiter und Gremienmitglieder.

Dr. Dominik von König
Vorsitzender des Stiftungsrats



Hinter uns liegt ein intensives und ereignisreiches Jahr. Die Stiftung Internationale Jugendbibliothek hat sich in einem von gesellschaftlichen und weltpolitischen Spannungen geprägten Jahr vielfach als kultureller Brückenbauer betätigt. Das Bild von der Kinderbuchbrücke der Bibliotheksgründerin Jella Lepman hat in den letzten Jahren eine unerwartete Frische gewonnen. Wir verstehen dieses Bild heute nicht nur als Auftrag, die kinderliterarische Welt zu uns ins Bücherschloss zu holen, um ein literarisches Gespräch über die Grenzen hinweg zu ermöglichen und mit Kinderbüchern Fenster in die Welt aufzustoßen. Wir sind als internationale Einrichtung ebenso verstärkt gefordert, Brücken in unserer multiethnischen Gesellschaft zu bauen, um einen Beitrag zu einer weltoffenen, friedlichen und demokratischen Zukunft zu leisten. Mit welchen Ideen, Veranstaltungen und Projekten wir dieser Aufgabe nachgegangen sind, ist in vorliegendem Jahresbericht ausführlich dokumentiert.

VORWORT

An dieser Stelle seien nur zwei Beispiele genannt. Im Jahr 2016 stellte die Bundesrepublik Deutschland erhebliche finanzielle Mittel für Projekte mit geflüchteten Menschen in Museen, Theatern, Konzerthäusern und Bibliotheken bereit. Dadurch konnten wir eine Reihe von Literaturprojekten umsetzen und dabei wertvolle Erfahrungen für die zukünftige Arbeit sammeln. Uns lag besonders daran, junge Einwanderer mit gleichaltrigen Jugendlichen zusammenzubringen. So führten wir im Rahmen des bundesweiten Programms des Deutschen Übersetzerfonds „In zwei Sprachen zu Hause“ mehrere Erzähl- und Schreibwerkstätten im Tandem von Gymnasien und Mittelschulen durch. Auch eine von der Binette Schroeder Stiftung geförderte dreiwöchige Sommerschule für geflüchtete Jugendliche und ein Poetry-Slam für jüngst in Deutschland angekommene Jugendliche, den der Deutsche Literaturfonds finanzierte, waren für alle Beteiligten ein großer Gewinn.

Ein Schwerpunkt des White Ravens Festivals für internationale Kinder- und Jugendliteratur, das vom 16. bis 21. Juli zum vierten Mal stattfand, war das Thema Kindheit in der arabischen Welt. Es gibt in Deutschland bisher so gut wie keine Kinderbücher aus der Feder arabischsprachiger Autoren, die sich mit dem Kinderalltag in einer arabisch-islamisch geprägten Gesellschaft beschäftigen. Wir

luden die junge österreichische Autorin Luna Al Mousli, die in Damaskus aufgewachsen ist, und die saudi-arabische Kinderbuchautorin und Filmregisseurin Haifaa Al Mansour zum Festival ein, die beide autobiographisch geprägte Romane über ihre Kindheiten verfasst haben. Das große Interesse an den Veranstaltungen mit den Autorinnen spiegelte die Neugierde wider, abseits der Krisenberichterstattung in den Medien mehr über das Leben und Aufwachsen von Kindern in einem nach wie vor weitgehend unbekanntem kulturellen Umfeld zu erfahren.

Unter den Buchbeständen der Internationalen Jugendbibliothek befinden sich auch originalsprachige Bilder- und Kinderbücher sowie Kinderzeitschriften aus Afghanistan, dem Irak, Syrien oder dem Libanon, teilweise aus den 70er und 80er Jahren, die kostbare Dokumente einer Kinderkultur im Nahen Osten sind. Diese teilweise unikalsten Bestände, die in sehr schlechtem Zustand waren, wurden Ende des Jahres konservatorisch behandelt und sind damit auf lange Sicht erhalten. Sie gehören zu den 400.000 Büchern, die im Magazin unter dem Schlosshof aufbewahrt werden und seit mehreren Jahren sukzessive gereinigt werden. Dank einer großzügigen finanziellen Zuwendung des Bundesfamilienministeriums konnte diese Sanierungsmaßnahme nun abgeschlossen werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Eine besonders große Freude hat uns schließlich Dr. Sabine Solf mit ihrer großzügigen Zustiftung gemacht. Sie begleitet die Arbeit der Stiftung seit 25 Jahren im Stiftungsrat. Die Schenkung ist Ausdruck einer großen Verbundenheit mit unserer Institution und zeugt von einem Vertrauen in unsere Arbeit, über die wir uns sehr freuen, die wir aber auch als Verpflichtung verstehen. Im Namen des Vorstands und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter danke ich Dr. Sabine Solf ganz herzlich dafür.

Darüber hinaus gilt unser Dank auch allen anderen, die zum Erfolg und Gelingen des Programmjahres 2016 beigetragen haben: den Stiftungsgremien, den institutionellen Förderern, den Sponsoren, Freunden und nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Nikolaus Turner
Dr. Christiane Raabe
Dr. Barbara Scharioth

Vorstand der Stiftung
Internationale Jugendbibliothek

AUFGABEN UND ZIELE

Die Internationale Jugendbibliothek ist weltweit die größte Bibliothek für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Die Bestände kontinuierlich auszubauen, zu erschließen und zu erhalten, ist Kernaufgabe der Bibliothek und Basis für die Realisierung aller weiteren kultur- und bildungspolitischen Aufgaben und Ziele. Diese sind in der Satzung der Stiftung Internationale Jugendbibliothek und durch die Förderrichtlinien des Kinder- und Jugendplans des Bundes vorgegeben.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht die Förderung des interkulturellen Dialogs über Kinder- und Jugendliteratur und der internationalen Verständigung mit Hilfe von Kinder- und Jugendbüchern. Damit leistet die Internationale Jugendbibliothek einen Beitrag zum internationalen Kulturaustausch und zur kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen.

Auf drei Tätigkeitsfeldern widmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internationalen Jugendbibliothek der Umsetzung dieser Aufgaben und Ziele.

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR

Mit einem Programm von Ausstellungen, Lesungen, Werkstattgesprächen, Podiumsdiskussionen, Vorträgen, Seminaren und

dem White Ravens Festival sowie mit dem Unterhalt mehrerer kleiner Literaturmuseen wird der internationalen Kinder- und Jugendliteratur in Schloss Blumenburg ein Forum gegeben. Es gibt der lebendigen Auseinandersetzung mit internationaler Kinder- und Jugendliteratur öffentlichen Raum, zeigt die kulturelle Vielfalt der Kinderliteratur, fördert interkulturelle Kompetenz und stärkt das Bewusstsein, dass die Lektüre qualitativvoller Kinderbücher zur literarischen Bildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen beiträgt.

Das Programm richtet sich sowohl an junge Leser als auch an ein erwachsenes Publikum aus Verlagen, Bibliotheken, Bildungseinrichtungen und dem nationalen und internationalen Literatur- und Kulturbetrieb. Bekannte internationale Autorinnen, Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren werden ebenso eingeladen wie junge Nachwuchstalente. Aktuelle Themen der Kinder- und Jugendliteratur werden diskutiert und Illustratoren- und Themenausstellungen kuratiert. Einige Ausstellungen werden später als Wanderausstellungen im In- und Ausland gezeigt.

Mit Ausstellungskatalogen, der „White Ravens“-Empfehlungsliste und dem Jahrbuch „Das Bücherschloss“ wird der Diskurs über internationale Kinder- und Jugendliteratur gefördert und die Arbeit von Bibliotheken, Verlagen und Pädagogen unterstützt. Als Herausgeberin des „Arche Kinder Kalenders“ erschließt die Bibliothek Kindern neue kulturelle Horizonte.

Mit all diesen Aktivitäten kommt sie ihrem nationalen und internationalen Auftrag nach.

AUßERSCHULISCHER BILDUNGSORT

In den letzten Jahren gewinnt die Erkenntnis an Bedeutung, dass grundlegende Fähigkeiten und Fertigkeiten eines Menschen wie Urteilsvermögen, vernetztes Denken und Empathie durch kulturelle Bildung erworben und gestärkt werden. Bildung ist in unserer Gesellschaft eine wichtige Determinante für die Persönlichkeitsentwicklung, für die Eröffnung individueller Lebenschancen sowie für politische, kulturelle und soziale Teilhabe. Außerschulische Bildungsorte spielen dabei eine wichtige Rolle, weil Kinder dort frei von schulischen Zwängen Kreativität erleben und ausleben.

Die Internationale Jugendbibliothek ist mit einem Programm von Lesungen, Schreibwerkstätten und Workshops zu den Ausstellungen Partner von Schulen, Kindergärten und Horten. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der literaturpädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen Familien und mit Migrations- und Fluchterfahrung. Weiterhin unterhält sie eine Kinderbibliothek mit Nachmittagsangeboten für junge Leser.

Ziel der pädagogischen Programme ist es, Freude an Büchern zu wecken und Literatur als sinnstiftend, bereichernd und unterhaltsam zu erleben. Durch die Begegnung mit

Texten und Bildern aus der Vergangenheit und Gegenwart, der Nachbarschaft und Ferne erweitern Kinder und Jugendliche ihren Erfahrungshorizont und sollen Achtung und Verständnis für andere Kulturen und Lebenswelten entwickeln.

SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

Die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek, darunter bedeutende historische Sammlungen, sind weltweit einzigartig, weshalb sie – von den entlehbaren Beständen der Kinderbibliothek abgesehen – in erster Linie Forschung und Studium vorbehalten sind. Um dieser Aufgabe nachzukommen, werden die Bestände durch Einwerbung von Neuerscheinungen kontinuierlich aktualisiert und ausgebaut. Darüber hinaus werden historische Sammlungen sowie literarische Nachlässe aktiv akquiriert. Zu den bibliothekarischen Aufgaben gehören zudem die zeitgemäße Bestandserschließung und die konservatorische Pflege der Bücher.

Die Bestände werden dem Fachpublikum in einem wissenschaftlichen Lesesaal zur Verfügung gestellt. Ein Stipendiatenprogramm für ausländische Wissenschaftler sowie Fachtagungen verfolgen das Ziel, die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration zu unterstützen und wissenschaftlichen Austausch und internationale Kooperation zu fördern.

ZENTRUM FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR



WHITE RAVENS FESTIVAL FÜR INTERNATIONALE KINDER- UND JUGENDLITERATUR 2016

16. bis 21. Juli

Zum vierten Mal richtete die Internationale Jugendbibliothek das White Ravens Festival für internationale Kinder- und Jugendliteratur aus. Eingeladen waren 14 Gäste aus elf Ländern, darunter namhafte Autorinnen und Autoren wie Kirsten Boie und Paul Stewart, aber auch in Deutschland weniger bekannte Stimmen wie die russische Schriftstellerin Daria Wilke oder die junge österreichische Autorin syrischer Herkunft Luna Al-Mousli. Besonders nachgefragt waren Lesungen der saudi-arabischen Filmregisseurin und Kinderbuchautorin Haifaa Al Mansour, die drei Monate später mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet wurde.

Mit 9.400 Besucherinnen und Besuchern und 90 Veranstaltungen in der Internationalen Jugendbibliothek und an 40 weiteren Orten in Bayern stellte das Festival einen Besucherrekord auf. Gegenüber 2014 konnte ein Besucherzuwachs von 37% verzeichnet werden. Zahlreiche Veranstalter außerhalb Münchens beteiligten sich zum ersten Mal am Festival. Öffentliche Autoreninterviews auf dem „Weißen Sofa“, die filmische Dokumentation vieler Veranstaltungen und innovative Modellprojekte der Literaturvermittlung fügten dem sechstägigen Literaturevent gewinnbringende Facetten hinzu.



Amelie Fried zu Gast auf dem White Ravens Festival

Eines dieser Vermittlungsprojekte erhielt auf der Frankfurter Buchmesse erfreulicherweise den Sonderpreis des Deutschen eBook Award 2016.

Die Autorinnen und Autoren

Das White Ravens Festival bietet Raum für literarische Begegnungen und Neuentdeckungen und will mit der Einladung interessanter Gäste seine Besucherinnen und Besucher überraschen. Die 14 Autorinnen und Autoren, die in diesem Jahr nach München kamen, trugen mit ihren unterschiedlichen Temperamenten und der Offenheit, über sich und ihre Arbeit vor einem jungen Publikum zu sprechen, wesentlich zum Gelingen des Festivals bei. Sie brachten Geschichten für Kinder im Bilderbuchalter, für Liebhaber der fantas-

tischen Literatur und für jugendliche Leserweltthaltiger Erzählungen mit. Das literarische Spektrum der Genres, Themen und Stillagen war breit und reichte vom philosophischen Bilderbuch und dem heiterkomischen und fantastischen Kinderbuch über den Kinderkrimi, den rasanten Schulroman oder die doppelbödige Familien- und Freundschaftsgeschichte bis zur hinterfragenden Novelle und dem Adoleszenzroman. Alle Werke zeichneten sich durch ihren literarischen Anspruch und die Freude am Erzählen aus.

Eingeladen waren die Filmregisseurin und Kinderbuchautorin Haifaa Al Mansour aus Saudi-Arabien/USA, die portugiesische Jugendbuchautorin Carla Maia de Almeida, die junge österreichische Autorin Luna Al-Mousli, die vielfach ausgezeichnete Hamburger Schriftstellerin Kirsten Boie, der Schauspieler und Kinderbuchautor Ulrich Hub, der französische Jugendbuchautor Ahmed Kalouaz, die Berliner Autorinnen Dorit Linke und Sabine Ludwig, der amerikanische Jugendbuchautor Benjamin Alire Sáenz, der renommierte britische Kinder- und Jugendbuchautor Paul Stewart, die junge estnische Illustratorin Kätlin Vainola, die russische Schriftstellerin Daria Wilke, die erfolgreiche niederländische Kinderbuchautorin Anna Woltz und der dänische Autor Jesper Wung-Sung.

Die Veranstaltungen Autorenabend und Eröffnungsfest

Das White Ravens Festival wurde am 16. Juli mit einem Autorenabend eröffnet. Die „White Ravens“-Rede, die erstmals für diesen Anlass geschrieben wurde, hielt die Journalistin und Autorin Amelie Fried.



von links: Luna Al-Mousli, Anna Woltz und Sabine Ludwig



Der Autor Paul Stewart (links) mit dem Sprecher Markus Campana

Anschließend stellten sich die Autorinnen und Autoren einem kurzweiligen Frage- und Antwort-Spiel. Für die musikalische Begleitung sorgte das Duo „Aus Freundschaft“. Der Abend klang im Schlosshof mit Gesprächen bei einem Stehempfang aus.

Schon zur Tradition geworden ist das Familienfest des Festivals, das wir am Sonntag feierten. Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Stiftungsrats der Stiftung Internationale Jugendbibliothek, Dr. Dominik von König, eröffnete Kirsten Boie das Programm der Lesebühne im Festzelt. Nach ihr traten Paul Stewart, Ulrich Hub, Kätlin Vainola, Sabine Ludwig, Anna Woltz, Dorit Linke und Haifaa Al Mansour im Halbstundentakt auf und signierten ihre Bücher. Kinder konnten außerdem an verschiedenen Ständen malen und basteln. Von den Besuchern dankbar angenommen wurde ein Café im oberen Schlosshof, das die Schlossschänke der Blutenburg auf unseren Wunsch hin zum ersten Mal betrieb.

Neue Formate: Das „Weiße Sofa“ und die „White Ravens Academics“

Für Erwachsene bestand die Möglichkeit, die Autorinnen und Autoren auf einem „Weißen Sofa“ kennenzulernen. Dort sprachen sie in fünfzehnminütigen Interviews über ihre Arbeit und ihre Sicht auf Kinder- und Jugendliteratur. Die Idee des „Weißen Sofas“ war, den Lesungen für Kinder im Festzelt ein alternatives, auf das Erwachsenenpublikum zugeschnittenes Format zur Seite zu stellen. Zudem bekamen dadurch auch die Jugendbuchautorinnen und -autoren einen Auftritt am ersten Veranstaltungstag.



Daria Wilke und Katja Wiebe auf dem weißen Sofa
© Zöhler

Die Resonanz auf das „Weiße Sofa“ war durchweg positiv, so dass wir über eine Wiederholung 2018 nachdenken.

Einige Gespräche auf dem „Weißen Sofa“ moderierten Jugendbuchforscherinnen, die im Juli zu Gast in der Internationalen Jugendbibliothek waren. Sie nahmen an dem Programm „White Ravens Academics“ teil, das wir in diesem Jahr erstmals erprobten. Das Programm geht auf die Initiative ehemaliger Stipendiaten zurück. Diese brachten eine internationale Dozentengruppe in München zusammen, die sich als akademische Beobachter des Festivals verstand. Die Teilnehmer der Gruppe besuchten die Veranstaltungen, interviewten einige Autorinnen und Autoren, diskutierten über die Romane und kommunizierten darüber nicht nur vor Ort, sondern auch in einem Blog, das sich an ein internationales Netzwerk ehemaliger Stipendiatinnen und Stipendiaten der Bibliothek richtete. Das erste „White Ravens Academics“-Programm hatte noch etwas Improvisiertes, weil es mit wenig zeitlichem Vorlauf umgesetzt werden musste. Eine Fortsetzung erscheint dennoch sinnvoll, da es dem Festival eine interessante internationale Komponente hinzufügt.



Jesper Wung-Sung unterwegs zum Willstätter Gmnasium © Joscha Kirschner

Lesereisen durch Bayern

Ab dem 18. Juli wurde ganz Bayern zum Schauplatz des Festivals. Die Autorinnen und Autoren gingen in Begleitung ihrer Moderatoren und, sofern sie nicht Deutsch sprachen, ihrer Sprecher auf Reisen. Eine Autorin fuhr bis an die tschechische Grenze, um in einem Freilichtmuseum im Bayerischen Wald vor Touristen aufzutreten, eine andere las im Deutsch-Deutschen Museum Mödlareuth an der Grenze zu Thüringen. Das Festival fand in Mittel-, Grund-, Real- und Wirtschaftsschulen, in Internaten und Gymnasien vom Chiemsee bis zum Bodensee, von Marktheidenfeld, Schweinfurt und Knezzgau bis Hof, Münchberg und Töpen statt. Die russische Autorin Daria Wilke las vor 230 Kindern in der Aula eines Gymnasiums in Lichtenfels und traf in der Tolstoi-Bibliothek in München auf russische Studenten. Der amerikanische Autor Benjamin Alire Sáenz füllte den

Landshuter Salzstadl, und Ulrich Hub trat im Walderlebniszentrum Ziegelwies in Füssen auf. Die Autorinnen und Autoren lasen in Klassenzimmern, Rathäusern und Gemeindebibliotheken. Sie besuchten Gymnasien in Städten wie Nürnberg, Würzburg, Schweinfurt oder Augsburg, fuhren zu teils entlegenen kleinen Volksschulen, etwa im mittelfränkischen Lehrberg oder in Burgbernheim, lasen in Mittelschulen auf dem Land wie im kleinen oberbayerischen Ort Buchbach, traten in der Mädchenrealschule in Gunzenhausen oder im Staatlichen Landschulheim Marquartstein auf. Jede Lesung war mit den Veranstaltern vor Ort abgestimmt und auf das Alter der jungen Zuhörerinnen und Zuhörer zugeschnitten.

Themenabend

An ein erwachsenes Publikum richtete sich ein gut besuchter Themenabend mit der

saudi-arabischen Autorin und Regisseurin Haifaa Al Mansour und der österreichischen Autorin syrischer Herkunft Luna Al Mousli. Der Islamwissenschaftler Stefan Weidner diskutierte mit den beiden Gästen über ihre persönlichen Erfahrungen und ihre künstlerische Auseinandersetzung mit der eigenen Kindheit und mit der Situation von Frauen, Kindern und Jugendlichen in Syrien und Saudi-Arabien.

Lesungen für Schulklassen

Kinder und Jugendliche sind die wichtigste Zielgruppe des White Ravens Festivals. Um möglichst viele junge Menschen zu erreichen, arbeiten wir mit Schulen und engagierten Bibliotheken als externe Veranstaltungspartner zusammen. Lesungen und Workshops in Schulen und Bibliotheken haben sich zum erfolgreichsten Programmsegment des Festivals entwickelt und sorgen für



Fragerunde nach der Lesung © Joscha Kirschner

Wer Alternativen zu dem ewigen Konsentiteln wie „Conni“ oder „Tribute von Panem“ sucht, kann beim Festival einiges entdecken.

Cornelia Fiedler, „Schräge Vögel im Anflug“ in Münchner Feuilleton 54, Juli 2016



eine bayernweite Präsenz und Reichweite. In diesem Jahr besuchten 356 Schulklassen mit 8.100 Schülerinnen und Schülern Lesungen des Festivals. Das entspricht einer Steigerung von mehr als 50% gegenüber dem White Ravens Festival des Jahres 2014. Zu den Veranstaltungen in der Internationalen Jugendbibliothek kamen 2.400 Kinder und Jugendliche, während 5.700 Schülerinnen und Schüler in Schulen und Bibliotheken außerhalb Münchens an den Lesungen teilnahmen.

Hinter den oben genannten Zahlen steht eine komplexe, arbeitsintensive Veranstaltungsorganisation, die vor allem von den Kolleginnen der Öffentlichkeitsarbeit geleistet wurde. Sie standen im Kontakt mit den Münchner Schulen und auswärtigen Veranstaltern, informierten über die eingeladenen Literatinnen und Literaten sowie über deren Werke

und überzeugten interessierte Schulen, auch einmal einen weniger oder noch überhaupt nicht bekannten Autor einzuladen.

Unterstützung erhielten wir wieder vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung. Insbesondere ein Kultusministerielles Schreiben des Staatsministers an alle bayerischen Schulen sorgte für eine flächendeckende Verteilung des Programms. Förderlich war auch, dass das White Ravens Festival mittlerweile in vielen Lehrerkollegien, Bibliotheken und Institutionen bekannt ist und für seine originelle Literatenauswahl und gewissenhaft vorbereiteten Veranstaltungen geschätzt wird. Dadurch lief die Bewerbung der schulischen Veranstaltungen rasch und erfolversprechend an. Neben dem „Stammpublikum“, das wir schon an

das Festival gebunden haben, konnten etliche neue Veranstalter gewonnen werden.

Resonanz

Viele Besucher und schulische Mitveranstalter teilten uns im Nachhinein ihre Eindrücke mit. Vor allem der internationale Ansatz des Festivals, das Charisma einiger Autoren und die Möglichkeit, zweisprachige Lesungen zu besuchen oder im eigenen Haus durchzuführen, wurden gelobt. Schulen schätzen das Festival als wirkungsvolles Instrument der Leseförderung und Literaturvermittlung. Das Erlebnis, einen von weit angereisten Schriftsteller live zu sehen und zu hören, öffnet in manch leseunwilligen Kindern und Jugendlichen eine Tür in die Welt des Lesens und der Literatur.

Auch die Autorinnen und Autoren und das Moderatorenteam waren mit dem Festival, der Atmosphäre und nicht zuletzt mit der Gelegenheit, Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern zu treffen und sich mit ihnen auszutauschen, sehr zufrieden. Auf sehr gute Resonanz stießen weiterhin die



Die Mitarbeiterinnen hatten alle Hände voll zu tun

Veranstaltungen für ein erwachsenes Publikum, insbesondere das „Weiße Sofa“ und der Themenabend mit Luna Al-Mousli und Haifaa Al Mansour.

In den regionalen, überregionalen und internationalen Medien wurde breit über die Veranstaltungen berichtet. ZDF/Kulturzeit und das Deutschlandradio waren vor Ort und führten mit den Autorinnen und Autoren Interviews, die zeitnah ausgestrahlt wurden. Der Bayerische Rundfunk und das Münchner Kirchenradio berichteten ausführlich im Vorfeld, zeichneten Interviews auf und sendeten eine Reihe von Autorenporträts. Hervorzuheben ist eine einstündige Sendung auf BR2 über die Autorin Haifaa Al Mansour, die während des Festivals von der Journalistin Julia Cortis begleitet wurde. Eine Kinderredaktion berichtete live vom Familienfest, Radio Feuerwerk schnitt mehrere Lesungen mit. Auch in den Printmedien, der regionalen und überregionalen Tagespresse und der Fachpresse sorgte das Festival für erhebliche Aufmerksamkeit. Termine wurden wiederholt ausführlich angekündigt und während des Festivals in zahlreichen lokalen Printmedien über Veranstaltungen berichtet. Vor Ort drehte ein junges Filmteam während der gesamten Festivaldauer für einen Imagefilm, der in einer Langfassung seit Herbst geschnitten vorliegt und in die Bewerbung zukünftiger Festivals eingesetzt werden soll.

Sponsoren und Förderer

Zu dem Erfolg des vierten White Ravens Festivals haben nicht zuletzt zahlreiche Sponsoren und Förderer beigetragen: das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, das Kulturreferat der Landeshauptstadt München, der Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek e.V., die Robert Bosch Stiftung, der Bezirksausschuss Obermenzing, die Bürgervereinigung Obermenzing, die Ellis Kaut Stiftung, Bayern liest e.V., der Niederländische Kulturrat, das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung, die Sparkassen Altötting-Mühldorf,



Lesung mit Haifaa Al Monsour in Rosenheim

Schweinfurt, Rosenheim-Bad Aibling, Traunstein-Trostberg, Mainfranken-Würzburg und Regensburg sowie die Mitveranstalter in der Region, die sich an den Lesungen mit kleineren Geldbeträgen beteiligten.

Obwohl die Gruppe der Förderer und Sponsoren in diesem Jahr groß war, ist darauf hinzuweisen, dass die Gesamtkosten des Festivals aufgrund der überproportional gewachsenen Nachfrage nach Lesungen in die Höhe geschossen sind. Das hat zu einer ungeplanten Belastung des Gesamthaushalts der Bibliothek geführt. Somit ist das White Ravens Festival an eine finanzielle Grenze gestoßen. Nur mit einer besseren finanziellen Ausstattung kann es auch in Zukunft auf dem jetzigen Niveau stattfinden.

Gespräche am Rande
 © Junko Yokota



JUBILÄUMSVERANSTALTUNGEN, PODIUMSGESPRÄCHE, VORTRÄGE

Michael Ende Abend

Vortrag und Buchpräsentation

Jella-Lepman-Saal, 18. Januar

Zwei Stimmen, zwei Perspektiven: Unter diesem Motto stand ein Abend zu Ehren Michael Endes. Prof. Dr. Hans-Heino Ewers, bis 2014 Direktor der Instituts für Jugendbuchforschung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main, sprach über Michael Ende und die Romantik. Er legte dar, wie Ende, der in den späten 1960er- und frühen 1970er-Jahren oft zum Antipoden der Moderne und zu einer Gallionsfigur des Irrationalismus und Obskurantismus stilisiert wurde, in seinen großen Romanen versuchte, das romantische Erbe mit der Moderne zu verbinden.

Die Literatur- und Bibliothekswissenschaftlerin Prof. Birgit Dankert stellte im Anschluss ihre sehr faktenreiche Biografie „Michael Ende. Gefangen in Phantasien“ vor. Für die Recherchen hatte sie auch Materialien und Dokumente des Michael Ende Museums und des Ende-Teilnachlasses in der Internationalen Jugendbibliothek genutzt.

Prof. Birgit Dankert



Kinderlyrisches Quartett

Lyrik Kabinett, München, 29. April

Der Kinderlyrik wird nur selten öffentliche Aufmerksamkeit zuteil. Dem wollten wir gemeinsam mit der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Stiftung Lyrik Kabinett mit dem Projekt „Mehr Gewicht fürs Kindergedicht“ entgegenwirken. Wir luden sechs Lyrikerinnen und Lyriker zu einer zweitägigen Dichterwerkstatt in die Blütenburg ein. Eingerahmt wurde die Werkstatt von verschiedenen Veranstaltungen. Den Auftakt machte ein kinderlyrisches Quartett im Lyrik Kabinett. Christine Knödler, Journalistin und Kinderbuchkritikerin, Uwe-Michael Gutzschhahn, Kinderlyriker und Übersetzer, Dr. Susan Kreller, Philologin, Autorin und Übersetzerin, sowie der Autor und Lyriker Arne Rautenberg sprachen

am Beispiel aktueller Gedichtanthologien für Kinder über den Witz und Hintersinn, die Klarheit und Kraft und nicht zuletzt über die sprachzauberische Phantasie und den Reiz von Gedichten für Kinder.

James Krüss zum 90. Geburtstag
Literarisch-kulinarischer Abend
Jella-Lepman-Saal, 31. Mai

Der Kinderbuchautor, Dichter, Übersetzer und Sprachforscher James Krüss gehört zu den „Hausautoren“ der Internationalen Jugendbibliothek. Sein literarischer Nachlass wird im Magazin verwahrt, ein Museum in einem der Wehrtürme erinnert an den norddeutschen Schriftsteller, und alle zwei Jahre vergibt die Bibliothek den von der Erben-gemeinschaft gestifteten James Krüss Preis für internationale Kinder- und Jugendliteratur. Da James Krüss am 31. Mai 2016 90 Jahre alt geworden wäre, richteten seine Familie, seine Verlage und die Internationale Jugendbibliothek ein Geburtstagsfest aus. Zu dem literarisch-kulinarischen Abend kamen zahlreiche Weggefährten, Freunde und ein interessiertes Publikum. Die Verlegerin Dr. Paula Peretti führte durch den Abend, während der vielseitige Künstler Martin Baltscheit Gedichte und kurze Texte von James Krüss vortrug.

von links:
Luna Al-Mousli
Haifaa Al Mansour



Arabische Kindheiten

Podiumsgespräch

Christa-Spangenberg-Saal, 19. Juli

Ein inhaltlicher Schwerpunkt des diesjährigen White Ravens Festivals lag auf der Darstellung von Kindheit in der arabischsprachigen Kinderliteratur. Dieses Thema, insbesondere das Schicksal von Mädchen in arabischsprachigen Ländern, beschäftigt sowohl die saudi-arabische Filmemacherin und Autorin Haifaa Al Mansour als auch die junge österreichische Autorin Luna Al-Mousli, die einen Teil ihrer Kindheit in Damaskus verbrachte. Mit dem Islamwissenschaftler Stefan Weidner sprachen sie über ihre persönlichen Erlebnisse und Erfahrungen, ihre künstlerische Auseinandersetzung mit ihrer Kindheit und über die



Binette Schroeder

Situation von Frauen, Kindern und Jugendlichen in der arabisch-islamischen Welt von heute. Dabei zeigte sich die Brüchigkeit eines oberflächlich heilen Kinderalltags, der unterschwellig immer wieder von Gewalt und den Repressalien einer streng islamisch-konservativen Gesellschaft mit festgelegten Geschlechterrollen erschüttert wird.

Illustration – oder was man mit Worten nicht erzählen kann

Vortrag von Binette Schroeder

Christa-Spangenberg-Saal, 21. September

Die vielfach ausgezeichnete Illustratorin und Büchersammlerin Binette Schroeder näherte sich in diesem Vortrag dem Kern aller Illustrationskunst, indem sie das Illustrieren als essentielle, erzählerische Aufgabe beschrieb. Ein Bild, so ihre Überzeugung, kann komplexe Anderswelten entwerfen, die ansons-

ten nur mit vielen Worten geschildert werden können. Bilder können die Atmosphäre, Komik oder Dramatik einer Situation in einer Weise festhalten, wie es keinem anderen künstlerischen Medium gelingt. Binette Schroeder entwickelte diese These anhand eines persönlichen Werkstattberichts. Dabei machte sie auch anschaulich, vor welche Herausforderungen eine bildhafte Textinterpretation den Illustrator stellt.

Präsentation der White Ravens 2016
Frankfurter Buchmesse, 20. Oktober

Die internationale Empfehlungsliste „The White Ravens“ enthält herausragende Neuerscheinungen der internationalen Kinder- und Jugendbuchproduktion eines Jahres. Die 200 Titel in ca. 30 Sprachen werden von den Lektorinnen und Lektoren der Internationalen Jugendbibliothek ausgewählt. Sie präsentierten zum dritten Mal im Kinderbuchzentrum der Frankfurter Buchmesse ausgewählte Beispiele aus dem neuesten „White Ravens“-Empfehlungskatalog, der jedes Jahr zur Frankfurter Buchmesse erscheint. Das Publikum konnte sich wünschen, über welche Bücher die Lektoren sprechen sollten. Das unterhaltsame Format fand erneut viel Zustimmung. Andrew Harwell vom Verlag HarperCollins Children’s Books lobte die Veranstaltung in einem Messebericht für die amerikanische Zeitschrift „Publishers Weekly“ als “highlight of the day“.

Junge Literatur live!

Jella-Lepman-Saal, 24. Oktober

Die im Januar 2012 gegründete Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren der Internationalen Jugendbibliothek ist zu einer festen Einrichtung für literarisch talentierte Jugendliche und junge Erwachsene geworden. Im Jahr 2015 startete eine neue Gruppe, die an diesem Abend einem vor allem jungen Publikum ihre neuen Texte vorlas. Ernstes und Verspieltes, Literatur und Comedy, Lyrik und Fantastik – das Spektrum war weit und die Qualität der Texte bemerkenswert hoch. Der Abend spiegelte den Erfolg dieser Schreibwerkstatt, die vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert wird.

Junge Literatur live: Alina Kordick und Marianne Westenthanner (von links)



„Was ist los vor meiner Tür?“

Zum 60. Geburtstag des
Deutschen Jugendliteraturpreises

Jella-Lepman-Saal, 8. Dezember

Der Deutsche Jugendliteraturpreis wurde vor 60 Jahren vom Bundesfamilienministerium gestiftet und prämiert seither jedes Jahr außergewöhnliche Kinder- und Jugendbücher. Zum 60. Jubiläum dieses Staatspreises, der vom Arbeitskreis für Jugendliteratur e.V. ausgerichtet wird, erschien im Verlag Jacoby & Stuart eine Geschichtenanthologie unter dem Titel „Was ist los vor meiner Tür?“, zu der namhafte in- und ausländische Preisträgerinnen und Preisträger beitrugen. Drei von ihnen waren zum Abschluss einer Reihe von Jubiläumsveranstaltungen zu Gast in

der Internationalen Jugendbibliothek: Martin Baltscheit, Rose Lagercrantz und Iva Procházková trugen ihre Erzählungen vor und diskutierten anschließend mit der Herausgeberin des Bandes, Dr. Stephanie Jentgens, über Fremde und Fremdheit, Kindheitsbilder und die Bedeutung des Erzählens für die kulturelle Prägung

von Kindern und Heranwachsenden. Der Abend wurde in Kooperation mit dem Arbeitskreis für Jugendliteratur e. V. veranstaltet.

INTERNATIONALE VORTRÄGE UND PODIEN

White Ravens-Podium: „Jede Sprache sieht die Welt anders“

Mehrsprachigkeit in Bilderbüchern
Internationale Kinderbuchmesse
Bologna, Author's Café, 5. April

Seit 2015 organisieren wir auf der Internationalen Kinderbuchmesse Bologna ein „White Ravens“-Podium als Begleitprogramm zur Ausstellung der aktuellen „White Ravens“-Buchauswahl, die Messebesucherinnen und -besucher an unserem Messestand ansehen können. In diesem Jahr widmeten wir das Gespräch dem seit einiger Zeit viel diskutierten Thema der Mehrsprachigkeit.

Mehrsprachige Bilderbücher führen im deutschsprachigen Markt nach wie vor ein Nischendasein. Die Schweizer Verlegerin und Geschäftsführerin von Baobab Books, Sonja Matheson, und der ehemalige Verleger und jetzige Literaturagent, Ulrich Störiko-Blume, diskutierten, ob sich die gewaltigen Migrationsbewegungen und die damit verbundenen

Herausforderungen auch auf die Inhalte und die Produktion mehrsprachiger Kinderliteratur auswirken. Anhand ausgewählter Beispiele betrachteten sie das interkulturelle Potential mehrsprachiger Bilderbücher und gingen der Frage nach, ob mehrsprachige Kinderbücher über die Vermittlung von Sprachkompetenz hinaus einen Beitrag zur Integration leisten können.

Das „White Ravens“-Podium moderierte Dr. Christiane Raabe, Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek. Die Veranstaltung war in diesem Jahr Teil des Begleitprogramms „Look! Germany in Bologna“, das die Frankfurter Buchmesse zum deutschen Gastlandauftritt organisierte.



von links: Ulrich Störiko-Blume, Dr. Christiane Raabe und Sonja Matheson

Květa Pacovská
und Sigutė
Chlebinskaitė
zu Besuch am
Messestand der
Internationalen
Jugendbibliothek
in Bologna



Persian Pictures Books A Never-Ending Experience Podiumsgespräch

**Internationale Kinderbuchmesse Bologna,
Author's Café, 5. April**

Der iranische Illustrator Ali Boozari, Vorsitzender der iranischen Illustratoren-Organisation, sprach mit der Vizepräsidentin von IBBY Dänemark, Lis Andersen, und Dr. Christiane Raabe über aktuelle persische Bilderbuchillustration zwischen Tradition und Moderne.

Jugendliteratur ohne Tabu? Ein deutsch-französisches Elysee-Projekt Podiumsgespräche Staatliche Wissen- schaftsbibliothek in Charkiw, 20. April Bucharsenal in Kiew, 22. April

Die Tabugrenzen in der west- und osteuropäischen Kinder- und Jugendliteratur sind sehr unterschiedlich. Während Autorinnen und Autoren in Westeuropa

schon seit vielen Jahren über gesellschaftliche Realitäten wie Krankheit und Tod, Krieg und Gewalt, Sexualität und Homosexualität für Kinder und Jugendliche schreiben, ist die Behandlung dieser Themen im Kinder- und Jugendbuch in vielen osteuropäischen Ländern undenkbar. Das gilt auch für die Ukraine, wo es bisher so gut wie keinen kinderliterarischen Realismus gibt. Dort werden heute Diskussionen angestoßen, die in Deutschland längst geführt wurden. Nach wie vor ist die Meinung weit verbreitet, realistische Kinder- und Jugendbücher gefährdeten die kindliche Seele. Kinderliteratur wird fast ausschließlich im erzieherischen Kontext verortet.

Vor diesem Hintergrund entstand die Initiative zu dem deutsch-französischen Elysee-Projekt „Jugendliteratur ohne Tabu?“, das das Goethe-Institut und das Institut Français gemeinsam in der Ukraine durchführten. Autoren, Verleger und Literaturpädagogen aus Deutschland, Frankreich und der Ukraine diskutierten öffentlich über bestehende Tabus in der Jugendliteratur, über den Schutzraum Kindheit und darüber, wie man in der Kinder- und Jugendliteratur gesellschaftliche Themen und soziale Fragen jungen Lesern nahebringen kann. Das Goethe-Institut Ukraine lud Dr. Christiane Raabe zu der Veranstaltungsreihe ein, die in Charkiw in der Staatlichen Wissenschaftsbibliothek mit einem Podiumsgespräch begann. Moderiert von dem ukrainischen Psychologen Igor Solomadin kam es zu einem kontroversen Gespräch mit einem überwiegend konservativen Publikum von Bibliothekaren, Journalisten, Verlegern, Lehrern und Schülern. Die unterschiedlichen Auffassungen von der gesellschaftlichen Aufgabe von Kinderliteratur traten offen zutage. Das zweite Podium fand auf der Kiewer Buchmesse „Arsenal“ statt. Der ukrainische Schriftsteller und Kinderpsychologe Jurko Prochasko moderierte ein Fachgespräch, an dem der deutsche Jugendbuchautor Christian Linker, die Direktorin des Salons du livre in Montreuil, Sylvie Vassallo, und Dr. Christiane Raabe teilnahmen.

III. Iberoamerikanischer Kongress für Sprache und Kinder- und Jugendliteratur und Internationale Kinder- und Jugendbuchmesse Mexiko-Stadt, 14. bis 18. November

800 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 21 Ländern, darunter 70 Referentinnen und Referenten aus 14 Ländern, kamen auf dem von der Stiftung SM (Fundación SM) zum dritten Mal ausgerichteten Congreso Iberoamericano de Lengua y Literatura Infantil y Juvenil – CILELIJ zusammen. Mit einem breit gefächerten Programm aus Vorträgen und Podiumsgesprächen machte der Kongress, der nach Santiago de Chile 2010 und Bogotá 2013 diesmal in der mexikanischen Hauptstadt stattfand, eine Bestandsaufnahme der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur in Lateinamerika, Spanien und Portugal. In einem Plenumsvortrag stellte Jochen Weber, Lektoratsleiter der Internationalen Jugendbibliothek, anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Ländern dar, wie aktuelle politische und soziale Themen – etwa Flucht, Migration, Xenophobie oder Rechtsextremismus – Eingang in die gegenwärtige Kinder- und Jugendliteratur in Europa gefunden haben. Der zweite Teil des Vortrags widmete sich der Frage, wie vergleichbare Themen in iberoamerikanischen Kinder- und Jugendbüchern verarbeitet werden.



Jochen Weber auf dem Congreso Iberoamericano de Lengua y Literatura Infantil y Juvenil (CILELIJ)

Im Rahmen der zeitgleich stattfindenden Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil – FILIJ hielt Jochen Weber vor Bibliothekarinnen und Bibliothekaren eines Seminars zum Thema Inklusion einen weiteren Vortrag. Unter dem Titel „Von der Exklusion zur Inklusion“ beleuchtete er schlaglichtartig – von alten Mythen und Märchen bis zu aktuellen Romanen –, wie sich in der Entwicklung der Geschichte der Kinder- und Jugendlektüre die Darstellung und die Rolle von Menschen mit Behinderungen gewandelt hat.

Ehrengast der Kinderbuchmesse war Deutschland. Das Goethe-Institut Mexikostadt betreute den deutschen Messepavillon mit einem vielfältigen Begleitprogramm. Im Goethe-Institut selbst wurde unsere Wanderausstellung „Mit 70 Karten um die Welt. Kartografische Fundstücke der Kinder- und Jugendliteratur aus drei Jahrhunderten“ gezeigt, die für diesen Zweck ins Spanische übersetzt worden war. Jochen Weber, der Kurator der Ausstellung, eröffnete sie für eingeladenes Publikum.

**Salon du livre et de la presse
Montreuil, Frankreich, 30. November
bis 5. Dezember**

Auch 2016 erfüllte der Salon de Montreuil seine wichtige Funktion als Kristallisationspunkt der frankophonen Kinder- und Jugendliteratur. Zum zweiten Mal in Folge wurde die Kinderbuchmesse unter erhöhten Sicherheitsvorschriften abgehalten. Trotz der erschwerten Bedingungen präsentierte sich der Salon erneut als entscheidende Kinder- und Jugendbuchmesse der französischsprachigen Welt und als Ort, an dem republikanische Werte verteidigt werden.

Für die Lektorin des frankophonen Lektorats der Internationalen Jugendbibliothek, Sibylle Weingart, gehört der Besuch des „Salon du livre“ zum Pflichtprogramm. Als eine von 175.000 Besucherinnen und Besuchern nutzte sie die Messe, um sich an den Verlagsständen und in zahlreichen Begleitveranstaltungen einen Einblick in aktuelle Trends, Debatten und Neuerscheinungen des französischsprachigen Kinder- und Jugendbuchs zu verschaffen sowie Akteure aus den Verlagen, Literaturagenturen, Bibliotheken und Universitäten sowie Autorinnen und Autoren zu treffen. Dabei berichtete sie über die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek.

NETZWERKTREFFEN UND WERKSTÄTTEN

**Tagung „All inclusive?! –
Inklusives Schulsystem im Dialog“
Werkstatt „Einfach anders – Empfehlenswerte
Kinder- und Jugendbücher zum Thema
Behinderung und Inklusion“
Ludwig-Maximilians-Universität München,
18. Februar**

Zum Abschluss des mehrjährigen, von der Ludwig-Maximilians-Universität München und der Julius-Maximilians-Universität Würzburg durchgeführten „Begleitforschungsprojekts zur inklusiven Schulentwicklung – BIS“ fand an der LMU eine eintägige Abschlusstagung statt. Teil des Programms waren 28 parallel laufende Werkstätten zu unterschiedlichsten Aspekten des Tagungsthemas. Eine dieser Werkstätten widmete sich der Darstellung behinderter Menschen in Kinder- und Jugendbüchern. Jochen Weber, Leiter des Lektorats in der Internationalen Jugendbibliothek, skizzierte die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur zu diesem Thema und stellte anschließend empfehlenswerte Beispiele aus der aktuellen Kinder- und Jugendbuchproduktion vor. Diese boten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch über das Für und Wider pädagogisch-literarischer Ansätze in inklusiven Prozessen.

ViVaVostok Netzwerk-Treffen Christa-Spangenberg-Saal 3./4. März

Das Förderprogramm ViVaVostok öffnet den besten und spannendsten Kinder- und Jugendbuchautoren aus den Ländern Mittel- und Osteuropas die Tür, damit sie ihre Werke im deutschsprachigen Raum präsentieren können. Innovative Veranstalter können Unterstützung erhalten, wenn sie ihrem Publikum Literatur aus Mittel- und Osteuropa vorstellen. Dieses Programm der Robert Bosch Stiftung wird von der Internationalen Jugendbibliothek durchgeführt.

Im März kamen Veranstalterinnen und Veranstalter und Übersetzer, die in den letzten Jahren durch ViVaVostok gefördert wurden, zu einem Netzwerktreffen in der Blütenburg zusammen, um sich über zurückliegende

Wer heute durch das märchenhafte Domizil der Internationalen Jugendbibliothek auf Schloss Blütenburg ... schlendert oder sich digital über die vielfältigen Aktivitäten dieser erstaunlichen Spezialbibliothek informiert, der erlebt eine Symbiose von Kultur, Wissenschaft und Politik, wie sie zum Wohl von Kindern und Jugendlichen nur selten zustande kommt.

Birgit Dankert: „Kulturerbe Kinderliteratur“,
www.goethe.de, Dezember 2016

Projekte auszutauschen, Anregungen zu geben und neue Ideen zu diskutieren. Neben dem Erfahrungsaustausch wurde eingehend über die Entwicklung einer neuen Homepage als digitales Zentrum für osteuropäische Kinder- und Jugendliteratur gesprochen. Das zweitägige Treffen eröffnete Dr. Katja Wiebe mit einem Überblicksvortrag über aktuelle Trends in ausgewählten Kinderbuchmärkten Südost- und Osteuropas. Sie leitet in der Internationalen Jugendbibliothek das Lektorat für Zentral- und Osteuropa und ist für die inhaltliche Betreuung von ViVaVostok verantwortlich. Als Überraschungsgast trat der polnische Autor Marcin Szczygielski auf, der aus seinem neuen Kinderroman „Hinter der blauen Tür“ las.

Mehr Gewicht fürs Kindergedicht! Autorenwerkstatt Christa-Spangenberg-Saal 29./30. April

Mehr Gewicht fürs Kindergedicht! Unter diesem Aufruf kamen die Kinderdichter Heinz Janisch, Mathias Jeschke und Arne Rautenberg und ihre Kolleginnen Tanja Dückers und Ulrike Almut Sandig sowie ihr Kollege Michael Augustin zu einer zweitägigen Dichterwerkstatt zusammen. Der Kieler Lyriker Arne Rautenberg übernahm die inhaltliche Vorbereitung und Leitung der Werkstatt. Als schon geübte Kinderlyriker referierten er, Heinz Janisch und Mathias Jeschke



von links: die Lyriker Michael Augustin, Mathias Jeschke, Heinz Janisch, Arne Rautenberg und Dr. Bernd Busch (Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung)

über Methoden, die für das Schreiben von Kindergedichten hilfreich sein können. Heinz Janisch sprach über assoziative Wort- und Gedankenfinde-Spiele, Mathias Jeschke über „Wechstabenverbuchseien“ und „Schleudersprachen“ und Arne Rautenberg anhand von Gedichtbeispielen über Pastiches, Aufzählungen und Permutationen. Anschließend nutzten die sechs die Atmosphäre auf Schloss Blütenburg zum Schreiben von neuen Kindergedichten. Zwischendurch kam die Gruppe in der Kinderbibliothek zusammen und tauschte sich über das bis dahin Geschriebene aus.

Die Ergebnisse dieser höchst produktiven Werkstatt wurden am 1. Mai in einer Lyrikmatinee einem jungen Publikum vorgestellt.

Das Projekt war eine Kooperation der Stiftung Internationale Jugendbibliothek, der Stiftung Lyrik Kabinett und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Werkstattbericht zum „Arche Kinder Kalender“ Studierende der Universität Heidelberg zu Gast 10. Juni

Die Privatdozentin Dr. Julia Bohnengel besuchte mit Studierenden des Masterstudiengangs

„Germanistik im Kulturvergleich“ an der Universität Heidelberg die Internationale Jugendbibliothek. In einem zweitägigen Blockseminar zur internationalen Kinderlyrik ging es u. a. um die Geschichte der Kinderlyrik am Beispiel der deutschsprachigen Literatur, um Kindheitskonzepte, Gattungsproblematik, Gedichtanalyse und -interpretation sowie komparatistische Fragestellungen. In einem ausführlichen Werkstattbericht und -gespräch gab Jochen Weber, Leiter des Lektorats in der Internationalen Jugendbibliothek, Auskunft über den „Arche Kinder Kalender“. Dabei ging es um die verschiedenen Aspekte

des Projekts wie die Gedichtauswahl oder die Zusammenarbeit der Bibliothek mit dem Verlag sowie um grundsätzliche Fragen wie die Verbindung von Text und Bild oder die Übersetzung bzw. die Übersetzbarkeit von Kindergedichten.

AUSSTELLUNGEN

Was plötzlich in der Küche pocht Fantastisches Erzählen für Kinder Schatzkammer, bis 10. Februar

Das Sams, der Pumuckl, Pippi Langstrumpf: In der Kinderliteratur werden häufig Figuren erfunden, die sich tief in Lesebiografien einschreiben. Den genannten Dreien ist gemein, dass sie auftauchen, Regeln durchbrechen und Unruhe stiften. Christine Nöstlingers Gurkenkönig terrorisiert die Familie Hogelmann, Paul Maars Sams stellt den eintönigen Alltag von Herrn Taschenbier auf den Kopf, und Pippi Langstrumpf mischt das brave Leben von Tommy und Annika auf. Sie sind, wie viele fantastische Gestalten in Kinderbüchern, vorlaut und sprachkreativ, respektlos, unheimlich stark und vital. Sie können Plagegeister sein oder Vertraute, liebenswert oder nervtötend. Diese Figuren aus der fantastischen Kinderliteratur verkörpern in der Tradition von E.T.A. Hoffmanns „fremden Kind“ oft geheime oder unbewusste individuelle und kollektive Wünsche und Ängste.



Vitrinen in der Ausstellung „Was plötzlich in der Küche pocht“

Die Ausstellung „Was plötzlich in der Küche pocht“ stellte einer Reihe bekannter und weniger bekannter Protagonisten der fantastischen Kinderliteratur in einer ungewöhnlich inszenierten Bücher-Schau vor. Sie entstand in Zusammenarbeit mit Studentinnen der Kunstpädagogik an der Ludwigs-Maximilians-Universität München unter Leitung der Dozentin Astrid von Creytz. Unter der Federführung von Dr. Ines Galling war das Lektorenteam der Internationalen Jugendbibliothek für die Buchauswahl und inhaltliche Konzeption verantwortlich, während die Studentinnen die Ideen gestalterisch umsetzten. Dabei sollten sie insbesondere die Gefühlswelten, die die Figuren in den Texten und beim Lesen auslösen, inszenieren und dafür emotional ansprechende gestalterische Lösungen finden.

Es entstand eine von jungen und erwachsenen Besucherinnen und Besuchern begeistert aufgenommene Ausstellung mit skurrilen Objekten, interaktiven Elementen, selbst gestalteten Buchobjekten, Projekttagbüchern und wilden Inszenierungen, die zum spielerischen Entdecken der literarischen Welt der Unruhstifter, Kobolde und Sorgenfresser einlud. Die Termine für die Workshops für Schulen waren bis zum Ende der Ausstellung ausgebucht. Unter dem Motto „Von Unruhstiftern und Superhelden“ fand zudem ein Schreibwettbewerb für Kinder von 9 bis 12 Jahren statt, der auf großes Interesse bei der Lehrer- und Elternschaft stieß. Die eingereichten Texte wurden von einer Jury begutachtet und die besten Geschichten in einer Veranstaltung prämiert.

Über Tisch und Bänke

Die einzigartige Bilderwelt der Ilon Wikland
Wehrgang-Galerie und Vitrinen im
Studiensaal, bis 16. Februar

Karlsson vom Dach und Lillebror, Mio, die Kinder aus der Krachmacherstraße, Lotta, die Brüder Löwenherz, Ronja Räuber- tochter: Astrid Lindgrens kinderliterarische Figuren sind Ikonen der Kinderliteratur. Dass man diese Kinder als autonome, starke Persönlichkeiten vor Augen hat, dazu haben auch die Bilder beigetragen, mit denen Astrid Lindgrens Romane illustriert wurden. Sie stammen aus der Hand von Ilon Wikland, die seit 1954 die Kinderbücher von Astrid Lindgren illustrierte.

In der Ausstellung „Über Tisch und Bänke“, die wir vom Berliner Zentrum für Kinder- und Jugendliteratur, LesArt, übernahmen und in leicht reduzierter und geänderter Fassung zeigten, waren 80 Originalillustrationen von Ilon Wikland aus den 50er-Jahren bis heute zu sehen, die die künstlerische Entwicklung aber auch Konstanten in der Bildsprache Ilon Wiklands zeigten. Ein Schwerpunkt lag auf den Illustrationen zu Astrid Lindgrens Kinderbüchern, etwa zu „Karlsson vom Dach“, „Wir Kinder aus der Krachmacherstraße“, „Ronja Räuber- tochter“ und „Die Brüder Löwenherz“. Ein zweiter Schwerpunkt widmete sich den autobiographischen Bilderbüchern, die die Kindheit von Wikland in Estland vor dem

Hintergrund der aufziehenden Bedrohung durch den Stalinismus und den Zweiten Weltkrieg zeigen.

Die kreativen Workshops zur Ausstellung wurden leider weniger nachgefragt als erwartet. Dafür verzeichneten wir gute Besucherzahlen.

Auf der Suche nach vollkommener Verschrobenheit

Die skurrilen Charaktere und fantastischen Welten von Chris Riddell
Wehrgang-Galerie und Vitrinen
im Studiensaal, 18. Februar
bis 17. Juli 2016

Chris Riddells moderner und zugleich klassischer Stil ist unverwechselbar. Mit sicherem, schnellem Strich erschafft der bekannte britische Zeichner fantasievolle, von schrägen Kreaturen, furchterregenden Bösewichten und liebenswert-eigensinnigen Helden bevölkerte Welten. Er hat weit über 150 Bücher illustriert, darunter Kathryn Caves Bilder-



Ausstellung „Auf der Suche nach vollkommener Verschrobenheit“

buch „Irgendwie Anders“, Jonathan Swifts „Gulliver’s Travels“ und Neil Gaimans Gruselmärchen „Der Fluch der Spindel“. Gemeinsam mit dem Autor Paul Stewart hat er die mehrbändigen „Klippenland“-Chroniken geschaffen. Seit mehr als 20 Jahren ist er zudem als „political cartoonist“ für die Sonntagszeitung „The Observer“ tätig.

In der ersten Einzelausstellung des Künstlers in Deutschland präsentierten wir einen breiten Querschnitt durch Chris Riddells vielseitiges Werk. Zahlreiche schwarz-weiße und farbige Originalillustrationen sowie seine Skizzenbücher luden dazu ein, seine mal mehr, mal weniger fantastischen Universen zu erkunden.

Die Ausstellung wurde mit einem Gespräch des Künstlers und seines deutschen Übersetzers Thomas Merk eröffnet, das Claudia Söffner, die Kuratorin der Ausstellung und Lektorin für englischsprachige Kinder- und Jugendliteratur in der Internationalen Jugendbibliothek, moderierte. Die Ausstellung stieß auf eine außerordentlich positive Resonanz in der Öffentlichkeit und in der Presse. In den Münchner U-Bahnen wurde eine Zeitlang kostenlos auf den Bildschirmen des „Münchner Fensters“ für die Ausstellung geworben, und die gedruckten Medien berichteten breit. Das schlug sich einerseits in sehr erfreulichen Besucherzahlen nieder, andererseits auch in der hohen Nachfrage nach den Workshops, die für Schulklassen entwickelt wurden. Mehr als 1.000 Schülerinnen und Schüler nahmen an dem restlos ausgebuchten Programm teil, das an 42 Terminen gebucht werden konnte.

Guten Tag, lieber Feind!

Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit
Schatzkammer, 17. Februar bis 2. Oktober

Vor dem Hintergrund der weltpolitischen Krisen zeigten wir noch einmal die Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“, die bereits bis Herbst 2015 in der Schatzkammer zu sehen war. In dieser aufwendig gestalteten Bücherschau ist eine internationale Auswahl von Bilderbüchern zu sehen. Darunter befinden sich Klassiker der pazifistischen



Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind“

Kinderliteratur, doch die Mehrzahl der Titel stammt aus den letzten fünfzehn Jahren. Sie erzählen vom Alltag in Kriegsgebieten, von Unterdrückung, Flucht und Verfolgung, von abweisenden Grenzen und der Eskalation von Gewalt. Sie zeigen Hintergründe für Krieg und Hass auf, etwa Fremdenfeindlichkeit, Vorurteile oder Machtmissbrauch. Gleichzeitig öffnen sie häufig eine Tür in eine bessere Zukunft, in der trennende Mauern fallen, Feindschaften überwunden werden und Kriege dem Frieden weichen. Offenheit, Neugier und Empathie – so die Botschaft vieler Bücher – sind eine wichtige Voraussetzung für ein friedliches, menschliches Miteinander der Kulturen und Völker.

Die literaturpädagogische Arbeit in dieser Ausstellung war uns besonders wichtig. Zur Wiedereröffnung trug die Münchner Geschichtenerzählerin Katharina Ritter die berühmte Friedensparabel von Erich Kästner „Die Konferenz der Tiere“ (nach einer Idee von Jella Lepman) einem Publikum von Kindern vor. Das Interesse der Schulen

an den Workshops zu der Ausstellung war erneut hoch. Es fanden 33 Termine statt, an denen 834 Schülerinnen und Schülern teilnahmen.

Trotz dieser erfreulichen Zahlen lässt sich nicht übersehen, dass viele Lehrerinnen und Lehrer die kreativen Programme zu den inhaltlich weniger fordernden Illustrationsausstellungen bevorzugen. Daher muss man sich immer wieder neue Maßnahmen einfallen lassen, um auch für Workshops zu gesellschaftspolitischen und sozialen Themen ein Publikum zu gewinnen. Neben verstärkten Werbemaßnahmen entwickelten wir daher als Rahmenprogramm zur Ausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“ mehrere Modellprojekte mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen. (siehe Seite 51ff.)

Seit Herbst steht die Ausstellung Museen, Bibliotheken, Kultureinrichtungen, Schulen und weiteren Veranstaltern zur Ausleihe zur Verfügung. Die Nachfrage im Inland ist gut, eine englischsprachige Fassung



Ausstellung
„Kurs auf Nordwest“

ist in Vorbereitung, die 2017 in den USA gezeigt werden soll. Der Ausstellungskatalog musste mittlerweile nachgedruckt werden.

Kurs auf Nordwest Zeitgenössische Illustrationen aus Flandern und den Niederlanden 3. August bis 23. Oktober

„Unsere Literatur wird mit einer gewaltigen Welle in Deutschland anspülen, aber das Wichtigste sind dann vielleicht die Schätze, die auf dem Strand zurückbleiben werden.“, schrieb Bart Moeyaert, künstlerischer Leiter des Ehrengastauftritts der Niederlande und Flanderns auf der Frankfurter Buchmesse. Vieler dieser Schätze waren schon im Vorfeld der Buchmesse in der Internationalen Jugendbibliothek gelandet, wo sie in einer Gemeinschaftsausstellung unter dem Titel „Kurs auf Nordwest“ besichtigt werden konnten. Diese war als Beitrag zum Gastlandauftritt der Niederlande und Flanderns konzipiert.

Die kuratorische Betreuung übernahm der niederländische Bilder- und Kinderbuchexperte Toin Duijx, der auch als Außenlektor für die Internationale Jugendbibliothek tätig ist. Er bat etablierte und erfahrene aber auch junge Nachwuchs-Illustratorinnen und -Illustratoren aus den Niederlanden und Flandern, Arbeiten zu ihren aktuellsten Bilderbüchern für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. 24 Künstlerinnen und Künstler kamen dieser Einladung nach. So entstand eine lebendige Bilderschau von einer Illustrationsszene, die in Deutschland noch immer zu wenig bekannt ist.

Es beteiligten sich international renommierte Künstlerinnen und Künstler wie Carll Cneut, Ingrid Godon oder Annemarie van Haeringen aber auch Hochschulabsolventen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen. Das künstlerische Spektrum reichte von feinnervigen Zeichnungen und grafisch strengen, cartoonartigen Bildern über farbenfrohe Märchenillustrationen und die Gestaltung fantastischer Traumwelten bis hin zu zarten, poetischen Aquarellen. Ebenso heterogen waren die Bücher, zu denen die Illustrationen entstanden waren: darunter heitere und ernste Bilderbuchgeschichten, Künstlerbiographien, Sachbücher, Märchenanthologien und vieles mehr.



Ausstellung „Šašek's Welt“

Die Ausstellung, zu der ein ausführlicher Flyer erschien, wurde von der Botschaft des Königreichs der Niederlande, IBBY Niederlande und dem Nederlands Letterenfonds (Niederländische Stiftung für Literatur) gefördert. Unter den Ausstellungsbesuchern war auch der niederländische Generalkonsul Peter Alexander Vermeij.

Šašek's Welt 28. Oktober 2016 bis 19. Februar 2017

1959 erschien mit dem Titel „This is Paris“ der erste Stadtreiseführer für Kinder des tschechischen Illustrators und Architekten Miroslav Šašek. Er steht am Anfang einer Reihe von 18 Städte- und Länderbüchern, die in den 60- und 70er-Jahren bei jungen und erwachsenen Lesern überaus beliebt war und derzeit wiederentdeckt wird.

In seinen Städte- und Länderbüchern erwies sich Šašek als fantasiebegabter Porträtist des urbanen Lebens moderner Weltstädte und als scharf beobachtender Landeskundler. In farbenfrohen Aquarellen, Collagen und schnell hingeworfenen Farbskizzen fing er nicht nur wichtige Sehenswürdigkeiten ein, sondern widmete sich mit feinem Sinn für Situationskomik und einem bestechenden Blick für landestypische Details auch Land und Leuten.

Anlässlich des 100. Geburtstags von Miroslav Šašek zeigten wir 120 Originalillustrationen aus dem Nachlass des Künstlers, der sich teilweise in Prag bei der Šašek Foundation befindet und teilweise im Besitz des Stiefsohns ist. Zu sehen waren Bilder zu München, London, Paris, Venedig und Rom, zu Griechenland, Israel und Australien, zu Hong Kong, San Francisco und New York. Mehrere Objekte luden die Besucher zudem zu einer spielerischen Entdeckungsreise von Šašeks Welt ein.

Die Ausstellung wurde mit einer sehr gut besuchten musikalisch-bildnerischen Performance als Hommage an Šašek Welt eröffnet. Der Berliner Comic-Künstler Henning Wagenbreth spielte mit seiner Band einen Musikmix aus bayerischer Volksmusik, französischen Chansons, Peking-Oper und amerikanischem Blues und sprach mit seiner Kollegin Rotraut Susanne Berner über ausgewählte Bilder Miroslav Šašeks. Die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Christiane

Raabe, moderierte das Gespräch. Das mediale Interesse an der Ausstellung, die von der Šašek Foundation gefördert wurde, war sehr groß, was die sehr erfreulichen Besucherzahlen beeinflusst haben dürfte. Allerdings blieb die Nachfrage nach den Workshops für Schulen bis zum Ende des Berichtsjahr unter den Erwartungen.

Die dritte Dimension

Der Kosmos der Pop-up-Bücher

22. Oktober 2016 bis Ende Oktober 2017

Durch die kunstvolle Mechanik aus Papier zwischen den Seiten verwandeln sich Pop-up-Bücher in Körper oder dreidimensionale Räume. Sie geben überraschende Einblicke in kunstvolle Architekturen oder werden zu Theaterbühnen mit einem fragilen Figurenensemble. Die Schöpfer der Pop-up-Bücher sind Papier-Ingenieure, die Wunderwelten der Fantasie und verblüffende Nachbildungen der körperlichen Welt erschaffen.

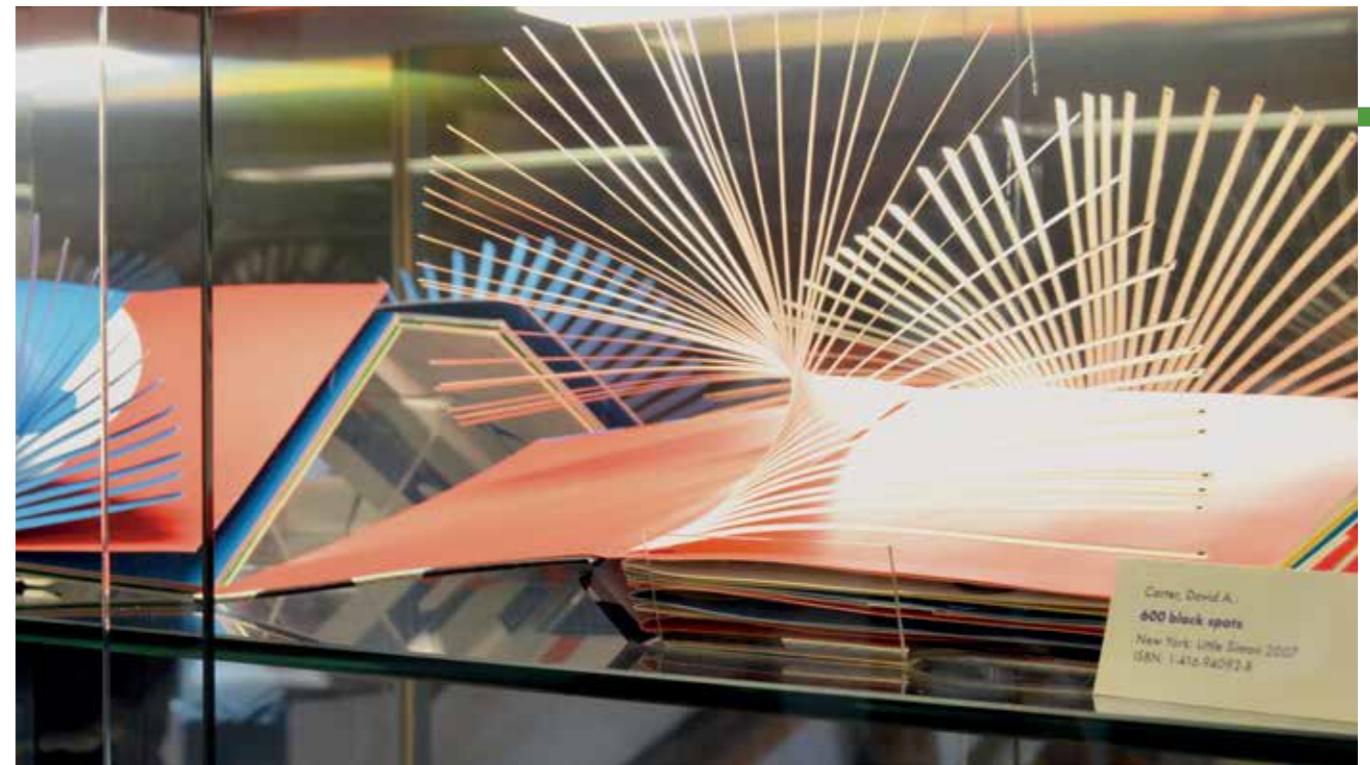
Die Jahresausstellung „Die dritte Dimension“ zeigt die erstaunlichsten Buchobjekte aus unseren Sammlungen, allen voran aus einer umfangreichen Schenkung von Ulla Klückmann aus dem Jahr 2013. Präsentiert wird ein Panoptikum der Formen, Mechanismen, Stile, Entstehungszeiten und ästhetischen Konzepten. Die Themen der Bücher reichen von naturkundlichen Stoffen und dem menschlichen Körper, über den Schiffs-

und Flugzeugbau bis hin zu Alltagsgeschichte, Architektur und Kunst. Für die Ausstellung wurden Kurzfilme von zahlreichen Büchern produziert, die den Kosmos der Pop-ups für den Benutzer im wörtlichen Sinne aufblättern. Die Filme laufen auf einem Monitor in der Ausstellung oder können mittels eines QR-Codes, der direkt bei den Exponaten angebracht ist, bequem auf dem Smartphone angesehen werden. Obwohl für die Jahresausstellung im Berichtsjahr noch keine intensive Pressearbeit gemacht wurde, stößt sie bei jungen und erwachsenen Besucherinnen und Besuchern auf reges Interesse.

DAUERAUSSTELLUNGEN

Zu den festen musealen Einrichtungen des Hauses gehören das Michael Ende Museum, der James Krüss Turm und das Binette Schroeder Kabinett. Die Dauerausstellungen, in denen Lebenszeugnisse, Manuskripte, Briefe, Bücher, Möbel, Bilder, Illustrationen und weitere Exponate zu sehen sind, werden auf den Bibliotheksführungen besucht und sind für das Publikum geöffnet. Seit Jahren sind die Besucherzahlen konstant. Ein auf Kindergärten zugeschnittenes ganzjähriges Vermittlungsprojekt zur vorschulischen literarischen Bildung findet in den drei Dauerausstellungen statt.

Jahresausstellung in der Schatzkammer „Die dritte Dimension. Der Kosmos der Pop-up Bücher“





Wanderausstellung „Guten Tag, lieber Feind“ in Luxemburg

WANDERAUSSTELLUNGEN

Die Wanderausstellungen bilden einen Schwerpunkt der überregionalen und internationalen Arbeit und sind für den interkulturellen Vermittlungsauftrag von großer Bedeutung. Sie sind aus erfolgreichen Ausstellungen hervorgegangen und eignen sich inhaltlich und formal in besonderer Weise, auf Reisen zu gehen. Wir verleihen sie zu günstigen Konditionen an nationale und internationale Museen, Bibliotheken, Buchhandlungen, Schulen, Buchmessen und andere Bildungseinrichtungen. Inhaltlich reicht das Spektrum von der Werkausstellung bis zur Thementausstellung zu aktuellen oder zeit- und geistesgeschichtlichen Fragen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur.

Ein Bericht über die Organisation dieses Arbeitsbereichs mit vielen anschaulichen Beispielen erschien kürzlich unter dem Titel „Wenn Bücher auf Wanderschaft gehen“ im „Praxishandbuch Ausstellungen in Bibliotheken“ im Berliner Verlag De Gruyter. Verfasserinnen des Handbuchbeitrags sind Maria Luise Weber, Bearbeiterin der Wanderausstellungen in

der Internationalen Jugendbibliothek, und die Pressereferentin Carola Gäde.

Die Wanderausstellungen verzeichneten im Berichtsjahr wieder hervorragende Ergebnisse. Zwar mussten 2016 drei Ausstellungen mit Originalillustrationen aus dem Programm genommen werden, doch hatte das keine Auswirkung auf die Anzahl der Ausstellungsorte. Insgesamt waren acht Wanderausstellungen unseres Hauses an 44 in- und ausländischen Orten zu sehen. Die Veranstalter meldeten mehr als 50.000 Besucherinnen und Besucher. Besonders nachgefragt war die Michael-Ende-Ausstellung, die in einer deutsch-koreanischen Ausgabe durch zwölf Städte und Gemeinden in Südkorea reiste. Die Organisation übernahm das Goethe-Institut in Seoul. Die Ausstellung „Mit 70 Karten um die Welt“ wurde für eine

Reise durch Mexiko in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut Mexiko in eine spanischsprachige Ausgabe gebracht.

Für unsere ausländischen Ausstellungstätigkeiten sind die regionalen Goethe-Institute mittlerweile die wichtigsten Partner, die sich mit Engagement und Professionalität für die Organisation und Durchführung vor Ort einsetzen. Im Inland sind es vor allem Stadtbibliotheken, die Wanderausstellungen übernehmen und dazu oft ein originelles Rahmenprogramm entwickeln. Im Folgenden werden alle Ausstellungsorte aufgeführt und beispielhaft über Höhepunkte berichtet.

Alles Familie!

Familiendarstellungen
in aktuellen Bilderbüchern

**Ministerium für Familie, Kinder, Jugend,
Kultur und Sport des Landes Nordrhein-
Westfalen, Düsseldorf**

18. Februar bis 20. Mai

**Evangelisches Familienbildungswerk
Ratingen, 1. Juni bis 8. Juli**

**Ev. Familien- u. Erwachsenenbildungswerk
Oberhausen, 15. August bis 7. Oktober**

Bereits seit 2012 reist die Wanderausstellung „Alles Familie! Familiendarstellungen in aktuellen Bilderbüchern“ durch die Lande

Blick in die Ausstellung „Alles Familie!“ im nordrhein-westfälischen Familienministerium in Düsseldorf





Wanderausstellung „Blumen spazieren durchs Tagesblau“ in Schwäbisch Gmünd

und war bisher an beinahe 20 Ausstellungs-orten zu sehen. Auf ihrer Wanderschaft machte sie in Schulen und Bibliotheken in Deutschland sowie in Luxemburg Station, zuletzt wurde sie von ausgewählten Augustinum Seniorenresidenzen gezeigt, um einen generationenübergreifenden Dialog anzuregen.

Aufgrund der anhaltenden Nachfrage wurde die Ausstellung Ende 2015 überarbeitet und in aktualisierter Fassung am 18. Februar von der nordrhein-westfälischen Familienministerin Christina Kampmann im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und

Sport des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf im Beisein von Vertretern aus dem Bereich der Kinder- und Jugendarbeit eröffnet. Das Kinder- und Jugendliteraturzentrum „jugendstil“ aus Dortmund und das Improtheater „Emscher Blut“ sorgten für ein originelles Begleitprogramm. Die Veranstalter organisierten zudem mehrere Vorträge zur Ausstellung.

Im Anschluss zeigten das Evangelische Familienbildungswerk in Ratingen und das Evangelische Familien- und Erwachsenenbildungswerk Oberhausen die Ausstellung.

Blumen spazieren durchs Tagesblau

Mit Kindergedichten durch das Jahr

Stadtbibliothek Schwäbisch Gmünd,

10. Mai bis 11. Juni

Volkshochschule Landshut,

28. September bis 12. November

Seit 2011 gibt die Internationale Jugendbibliothek einen Wochenkalender mit illustrierten Gedichten aus aller Welt heraus: den „Arche Kinder Kalender“. Für den viel gelobten und mit Preisen ausgezeichneten Kalender werden deutsch- und fremdsprachige Kindergedichte aus einer Vielzahl von Gedichtbänden und Lyriksammlungen ausgewählt und im Jahreszeitenrhythmus zusammengestellt. Die Wanderausstellung besteht aus einer Auswahl von 36 illustrierten Gedichten, die in einem immerwähren-

den Kalender angeordnet wurden. Die Stadtbibliothek Schwäbisch-Gmünd zeigte die Kinderlyrik-Ausstellung in ihren Räumlichkeiten und berichtete über ein erfreuliches Interesse der Nutzer an den Bildtafeln. Im Herbst stellte die Volkshochschule Landshut die Tafeln aus.

Buchstäblich anders

Ausgefallene Alphabet-Bücher aus aller Welt

Stadtbibliothek Bayreuth,

1. bis 31. März

Stadtbibliothek Bamberg,

11. April bis 7. Mai

Stadtbibliothek Verona,

15. September bis 3. Oktober

Seit 2014 ist die Ausstellung „Buchstäblich anders“ auf Wanderschaft. Sie besteht aus 80 künstlerisch ansprechenden Alphabet-Büchern aus aller Welt. Die breite Palette

reicht vom klassischen Tier-ABC über grafisch ausgefallene, bildkünstlerische Umsetzungen des Alphabets bis hin zu Kunstobjekten. Neben Bilderbüchern mit lateinischen Lettern findet man auch Beispiele mit anderen Schrift- und Zeichensystemen, etwa in japanischer, griechischer, kyrillischer oder arabischer Schrift. Das Interesse an dieser grafisch besonders attraktiven Buchausstellung, zu der es eine kleine Broschüre gibt, ist nach wie vor gegeben.

Im März zeigte die Stadtbibliothek Bayreuth RW21 die Ausstellung im Rahmen des Projekts „(An)Alphabet(ismus) – den Einstieg in die Sprache schaffen“. Den ganzen Monat über ging es um das Alphabet und Alphabetisieren, um den Zugang zu Schrift und Sprache. Im Mittelpunkt stand die Ausstellung „Buchstäblich anders“, zu der ein reiches Rahmenprogramm mit Kursen, Workshops und Theatervorfüh-



Wanderausstellung „Buchstäblich anders“ (Alfabeti) in der Stadtbibliothek Verona

rungen durchgeführt wurde. Von Bayreuth übernahm die Stadtbücherei Bamberg die Ausstellung und führte gemeinsam mit der Bamberger „Sprachenkarawane“ ein Begleitprogramm für Grundschüler durch, die die Schriften der Welt erkundeten.

Schon zum zweiten Mal wurde eine Wanderausstellung unseres Hauses anlässlich des internationalen Straßenspiel-Festivals „Tocati Festival Internazionale dei Giochi in Strada“ in der Stadtbibliothek Verona gezeigt. Das „Tocati“ ist eines der größten Festivals in Italien, zu dem etwa 300.000 Besucher aus dem In- und Ausland anreisen. Mit Unterstützung des Goethe-Zentrums Verona wurde die Ausstellung „Buchstäblich anders“ in den historischen Räumen der Biblioteca Civica di Verona liebevoll präsentiert. Die Veranstalter erweiterten die Schau um Originale und Drucke der Illustratorin Antonella Abbatiello aus dem Buch „Alfabeto delle fiabe“ von Bruno Tognolini sowie um prunkvoll gestaltete Initialen aus einigen ausgesuchten mittelalterlichen Werken der Sammlung der Biblioteca Civica di Verona. Begleitend zur Ausstellung wurde eine eintägige Konferenz organisiert, zu der auch die Kuratorin der Ausstellung Claudia Söffner, Lektorin in der Internationalen Jugendbibliothek, eingeladen war. Sie sprach vor einem interessierten Fachpublikum über die Arbeit der Internationalen Jugendbibliothek und gab eine Einführung in die Ausstellung.



Guten Tag, lieber Feind!
Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit
Schule „Am Sand“ / Luxemburg,
15. Februar bis 25. März
Ärztliche Akademie für Psychotherapie
von Kindern und Jugendlichen e.V.,
Weihenstephan, 18. bis 21. Februar
Goethe-Institut Krakau, 7. April bis 13. Mai
Stadtbibliothek Breslau, 23. Mai bis 17. Juni
Ärztliche Akademie für Psychotherapie
von Kindern und Jugendlichen e.V., Brixen,
8. bis 10. Juli
Stadtbücherei Landshut / Rathausgalerie,
19. Oktober bis 6. November
Gymnasium Dorfen,
14. November bis 21. Dezember
Stadtbibliothek Nordhorn,
15. November bis 3. Dezember

Während die Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind!“ in einer aufwendigen Inszenierung mit Bretterzäunen, Bühnen und zahlreichen Objekten bis Herbst 2016 in der

Schatzkammer der Blütenburg gezeigt wurde (ausführlich dazu siehe Seite 31f.), stand seit Anfang des Jahres eine einfachere Fassung, bestehend aus 44 Plakaten und 65 Bilderbüchern, zur Ausleihe bereit. Diese verkleinerte Ausgabe stieß auf sehr großes Interesse und reiste an sieben Orte im In- und Ausland. Die Ärztliche Akademie für Psychotherapie von Kindern und Jugendlichen zeigte sie auf ihrer Winter- und Sommertagung in Weihenstephan und Brixen, und das Goethe-Institut Polen holte sie nach Krakau, wo sie im Institut zu sehen war, sowie nach Breslau in die Stadtbibliothek. Bereits Anfang des Jahres lieh eine Schule in Luxemburg die Ausstellung aus, im Herbst wurde sie in der Schulbibliothek des Gymnasium Dorfen in Oberbayern aufgebaut und in den Deutsch-, Fremdsprachen- und Religionsunterricht eingebunden. Ein zweites Set der Ausstellung präsentierte die Stadtbibliothek Nordhorn.

Die große Fassung der Ausstellung mit Aufbauten, Zäunen, Inszenierungen und Objekten zeigte die Stadt Landshut im Oktober in der Rathausgalerie. Zur Eröffnung sprachen Repräsentanten des Stadtrats und die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek. Die ehrenamtlich engagierten Veranstalter, vor allem Lesepaten aus der Stadtbibliothek, zählten über 1.100 Besucherinnen und Besucher während der dreiwöchigen Öffnungszeit, mehrmals berichtete die „Landshuter Zeitung“, und es fanden Workshops für Grundschulklassen statt.

Michael Ende
National Library for Children and Young Adults, Seoul, bis 29. Februar
Stadtbibliothek Daegu, 9. bis 27. März
Gemeindebibliothek Gwangyang, 1. bis 18. April
Sasang Distrik- und Stadtbibliothek, 23. April bis 10. Mai
Bildungs- und Kulturzentrum Mahan, 16. Mai bis 5. Juni
Bildungs- und Kulturzentrum Samcheok, 13. Juni bis 3. Juli
Gusan-dong Bibliothek, 8. bis 27. Juli
Bibliothek Gangbuk, 2. bis 25. August
Stadtbibliothek Hadong, 1. bis 25. September
Literaturhaus Schleswig-Holstein, Kiel, 26. September bis 3. November
Daejeon Hanbat Bibliothek, 4. bis 23. Oktober
Cheongju Jungang Highschool für Mädchen, Schulbibliothek, 28. Oktober bis 20. November
Deutsche Büchereizentrale Apenrade und Deutsche Zentralbücherei Apenrade, 9. November bis 3. Dezember
Daejeon Yongun Bibliothek, 25. November bis 18. Dezember

Die reich bebilderte Ausstellung stellt auf 31 Bild- und Texttafeln mit fotografischen Abbildungen aus Endes Nachlass und Abbildungen aus seinen Büchern Stationen aus dem Leben und Werk Michael Endes vor und vermittelt einen lebendigen Eindruck

seiner literarischen Entwicklung. Für eine vom Goethe-Institut in Seoul organisierte Reise durch Südkorea wurden die Texte ins Koreanische übersetzt. Den Auftakt machte die Wanderausstellung in der National Library for Children and Young Adults in Seoul, von wo aus sie an elf weitere Bibliotheken im Land weitergereicht wurde.

Einen Ende-Schwerpunkt setzte im Herbst das Literaturhaus Schleswig-Holstein in Kiel und rahmte diesen mit der Präsentation der Michael-Ende-Ausstellung. Zur Eröffnung lud das Literaturhaus unter dem Motto „Biographie & Literatur“ zu einer Lesung von Birgit Dankert, die ihre Biographie „Michael Ende. Gefangen in Phantasien“ vorstellte. Von dort ging die Ausstellung in die Deutsche Büchereizentrale Apenrade und Deutsche Zentralbücherei Apenrade, eine zentrale Einrichtung des Bibliothekswesens der deutschen Minderheit in Dänemark, wo sie Teil des Programms „Festival Deutsche Kultur“ war.

Wanderausstellung
„Mit 70 Karten um die Welt“ in Fulda



Mit 70 Karten um die Welt
Kartographische Fundstücke der Kinder- und Jugendliteratur aus zwei Jahrhunderten
Stadtbibliothek Reutlingen, bis 23. Januar
Kulturfreunde Bovenden, 14. Februar bis 13. März
Stadtbibliothek Bad Homburg v.d.H., 7. Juni bis 6. August
Hochschul- und Landesbibliothek Fulda, 5. September bis 22. Oktober
Stetten-Institut, Augsburg, 7. November bis 2. Dezember
Goethe-Institut Mexiko, Mexiko-Stadt, 13. November bis 16. Dezember

Karten zeigen die Welt als großes Ganzes oder in Ausschnitten. Sie sind zweidimensionale Abbilder dessen, wie Menschen sich

Wanderausstellung
„Wasserwelten“
erstmalig in Österreich



die Welt vorstellen, sie wahrnehmen, strukturieren und wie sie sich darin orientieren. In der Kinder- und Jugendliteratur haben Karten eine lange Tradition. In Sachbüchern sind sie häufig unverzichtbar, weil sie beispielsweise Lesern ermöglichen, Forscher und Entdecker auf ihren Reisen zu begleiten. In Bilder- und Kinderbüchern und Jugendromanen werden Schauplätze der Handlung durch Karten verortet. Da gibt es nicht nur Karten der uns bekannten Welt, sondern auch zahlreiche Beispiele, die fiktive Orte in der realen Welt oder komplette Fantasiewelten zeigen. In der Ausstellung führen 70 digitalisierte Karten in diese vielseitige Thematik ein.

Die Stadtbibliotheken Reutlingen und Bad Homburg und die Hochschul- und Landesbibliothek Fulda berichteten über eine sehr positive Resonanz der Besucherinnen und Besucher, der engagierte Kulturverein „Kulturfreunde Bovenden“, der schon im Jahr zuvor die Michael-Ende-Ausstellung gezeigt hatte, zeigte die aufwendig präsentierte Kartenschau, und erstmals kooperierten wir mit dem Augsburger Schulverbund „Stetten-Institut“, einer Einrichtung mit einem Gymnasium und einer Realschule, die regelmäßig am White Ravens Festival für internationale Kinder- und Jugendliteratur teilnimmt.

Für den Gastlandauftritt Deutschlands auf der Kinderbuchmesse Feria Internacional del Libro Infantil y Juvenil – FILIJ in Mexiko-Stadt

wurde die Ausstellung mit Hilfe des Goethe-Instituts, das das Gastlandprogramm betreute, in einer spanischen Fassung produziert und in den Institutsräumen gezeigt. Zur Eröffnung sprach Jochen Weber, Lektoratsleiter in der Internationalen Jugendbibliothek und Kurator der Ausstellung. Das Goethe-Institut Mexiko bereitet für 2017 eine Reise der Ausstellung durch Mexiko vor.

Wasserwelten
in Bilder- und Kinderbüchern
Stadtbibliothek Herrenberg, 18. Juni bis 6. August
Stadtgemeinde Kapfenberg in Österreich, 25. August bis 2. Oktober
Stadtbücherei Pfreimd, 21. Oktober bis 30. November

Ob als Kulisse von Abenteuergeschichten, als geheimnisvolle Abgründe in Märchen und Sagen oder als Gegenstand von Sachbüchern: Das Thema Wasser hat in vielen Facetten Eingang in die Kinderliteratur gefunden. Dies zeigt die Ausstellung „Wasserwelten“, die schon seit vielen Jahren in unserem Programm ist und 2015 zum

Die Ausstellung erhielt im Goethe-Institut Prag außerordentlich großen Zuspruch und wurde seither von den Goethe-Instituten in Tschechien, der Slowakei und Polen an zahlreiche Bibliotheken vermittelt. Anfang des Jahres übernahm sie das Goethe-Institut Ungarn und zeigte sie in seinem Budapester Institut. Begleitend organisierte das Institut ein Symposium „Vom Tabu zum Gespräch“, auf dem deutsche und ungarische Fachleute aktuelle Trends der Kinder- und Jugendliteratur diskutierten. Seither ist die Ausstellung in ungarischen Bibliotheken unterwegs. Außerdem gibt es eine Webseite der regionalen Goethe-Institute mit Links zu der Buchempfehlungsliste.

PUBLIKATIONEN

Der „Arche Kinder Kalender“, den die Internationale Jugendbibliothek seit 2010 zusammenstellt und herausgibt, wurde in der Presse und vom Publikum erneut sehr gut aufgenommen. Er trägt nicht nur zu einem höheren Bekanntheitsgrad der Bibliothek in der bundesweiten Öffentlichkeit bei, sondern wird zudem zur Werbung von Mitgliedern für den Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek mit Erfolg genutzt. Erzieher und Lehrer setzen ihn gerne für ihre interkulturelle Bildungsarbeit ein, wie aus Fachmedien der Grundschuldidaktik zu erfahren war.

Jugendbibliothek ans Lesen herangeführt wurden und wie eine Bibliothek zum liberalen, weltoffenen Bildungsort werden kann.

Von allem Anfang an
Plakat- und Buchausstellung
Wanderausstellung des Goethe-Instituts in Kooperation mit der Internationalen Jugendbibliothek
Goethe-Institut Budapest, 15. Januar bis 29. Februar
Bródy-Sándor-Bibliothek, Eger, 7. März bis 2. April
Méliusz-Juhász-Péter Bibliothek, Debrecen, 11. Mai bis 10. Juni
Csorba-Győző-Bibliothek, Minerva Bibliothek, Pécs, 15. bis 23. September
Somogyi-Bibliothek, Szeged, 6. Oktober bis 28. November

Auf der Grundlage einer kommentierten Empfehlungsliste deutschsprachiger Kinder- und Jugendbücher, die Dr. Ines Galling von der Internationalen Jugendbibliothek für das Goethe-Institut verfasst hat, entwickelte das Team des Goethe-Instituts in Prag 2014 eine Plakat- und Buchausstellung mit dem Titel „Von allem Anfang an“. Sie vermittelt einen Einblick in die Vielfalt der gegenwärtigen deutschen Kinder- und Jugendliteratur, indem sie die Werke der derzeit wichtigsten deutschsprachigen Autorinnen und Autoren auf Plakaten mit Buchcovern und Annotationen vorstellt.

Wege aus dem Niemandsland

Jella Lepman, Erich Kästner und Carl Zuckmayer
Biblioteca Vasconcelos, Mexiko-Stadt, bis 10. Januar
Escuela de Bibliotecología, Universidad de Costa Rica, April und Mai
Escuela Proceso Solano Ramírez, Cartago, Costa Rica, Juni und Juli
Universidad de Costa Rica, August
Colegio Técnico, Turrialba, September und Oktober

Anlässlich des IBBY-Kongresses 2014 wurde diese historisch-dokumentarische Ausstellung über die Anfänge der Internationalen Jugendbibliothek ins Englische und Spanische übertragen und reist seit Ende 2014 durch Lateinamerika. Das Goethe-Institut in Mexiko-Stadt hat die Organisation dieser Reise durch mittlerweile vierzehn Städte und fünf Länder übernommen. Zudem wurde ein zweites Ausstellungset produziert, um die Tafeln gleichzeitig an verschiedenen Orten zeigen zu können. 2016 übernahm IBBY Costa Rica die Organisation der Ausstellungstermine und vermittelte „Wege aus dem Niemandsland“ an vier Universitäten und Bibliotheksschulen im Land.

Die Ausstellung soll Bibliothekaren, Erziehern, Lehrern und Leseförderern Impulse für die eigene Arbeit geben. Sie zeigt, wie lebendig und ideenreich Kinder und Jugendliche bereits in den Anfangsjahren der Internationalen

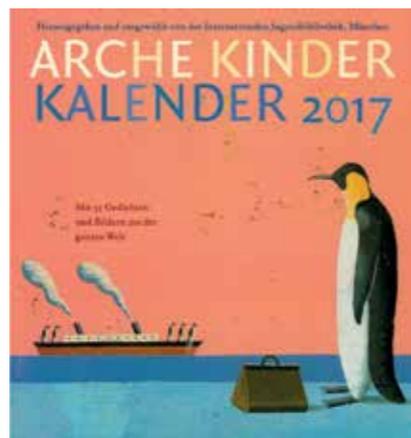
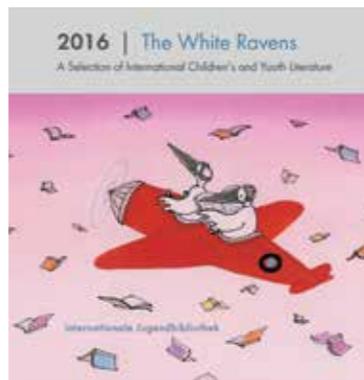
dritten Mal aktualisiert wurde. Bild- und Texttafeln sowie eine Auswahl von Klassikern der Weltliteratur, Kinderbuchklassikern, Bilderbüchern, fantastischen und realistischen Geschichten und Sachbüchern führen unterhaltsam in das Thema ein.

Die Ausstellung kam an allen drei Orten sehr gut an. Die einen freuten sich, dass die Ausstellungsbesucher Kinderbuchklassiker wiederentdeckten, die anderen berichteten, dass sie mit dem Thema viele Kinder und Jugendliche erreichten. Die Stadtbücherei Pfreimd organisierte eine Vorlesereihe für Kinder und lud dazu Mitarbeiter der Wasserwacht, des Anglervereins und der Freiwilligen Feuerwehr als Vorleser ein.



Wanderausstellung „Wege aus dem Niemandsland“
© Biblioteca Nacional de Costa Rica, San José

In der Hauszeitschrift „Das Bücherschloss“ werden Reden, Vorträge, Interviews und längere Beiträge veröffentlicht. Sie wurden auf Tagungen, Diskussionsforen und Veranstaltungen in der Internationalen Jugendbibliothek gehalten und für den Druck überarbeitet oder gingen aus der Beschäftigung mit einem kinderliterarischen Forschungsthema in unserem Haus hervor. Zu Wort kommen Autoren, Kritiker, Bibliothekare, Verleger, Lektoren und Literaturwissenschaftler aus dem In- und Ausland, die zur Vielstimmigkeit der Zeitschrift beitragen. Das inhaltliche Spektrum reicht von kulturpolitischen Themen und aktuellen literarischen Diskursen über Beiträge zur Illustration und Buchkunst bis hin zur Bibliotheksgeschichte. Akademisches steht neben Feuilletonistischem, Literarisches neben Dokumentarischem. Einen Schwerpunkt der im Sommer erschienenen jüngsten Ausgabe bildeten die Vorträge, die auf der der James-Krüss-Tagung gehalten wurden.

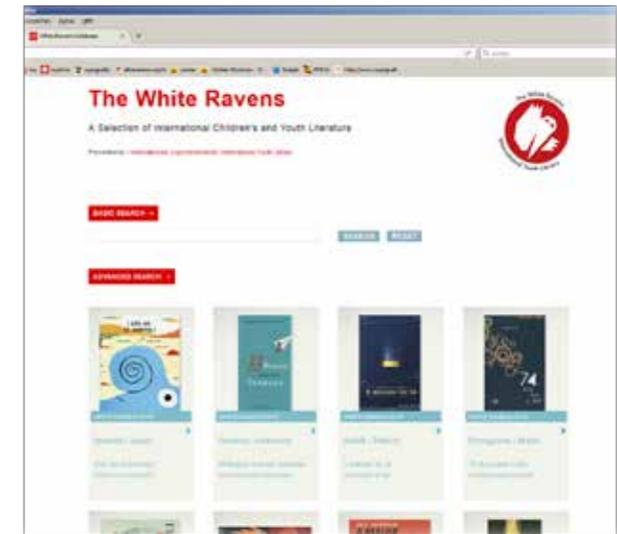


Der jährlich erscheinende Katalog „The White Ravens“ ist die wichtigste kontinuierliche Publikation der Internationalen Jugendbibliothek. Sie erscheint im Herbst zur Frankfurter Buchmesse und wird dort in einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert. Aus der großen Menge der im Laufe eines Jahres erhaltenen Rezensionen- und Schenkungsexemplare wählen die Lektorinnen und Lektoren 200 Neuerscheinungen aus etwa 60 Ländern in ca. 40 Sprachen aus. Berücksichtigt werden Titel, die wegen ihres universellen Themas oder ihrer innovativen literarischen und bildgestalterischen Qualität für ein internationales Fachpublikum interessant sind. Seit 2014 erscheint der Katalog in Farbe mit einem Cover, das jedes Jahr von einem anderen Illustrator gestaltet wird.

RELAUNCH DER WHITE-RAVENS-DATENBANK

Seit 1996 wurde der „White Ravens“-Katalog auch in einer einfachen digitalen Ausgabe im Internet veröffentlicht. Nutzerinnen und Nutzer konnten innerhalb einzelner Jahrgänge nach einem Länderalphabet suchen, aber eine Recherche über mehrere Jahrgänge nach verschiedenen Suchkriterien wie Autor, Sprache, Verlag oder Schlagwort war nicht möglich. Vor diesem Hintergrund war die Entwicklung einer Recherche-Datenbank für die „White Ravens“-Bücher überfällig. Die Firma Visionbites programmierte in enger Absprache mit einem Projektteam im Haus eine „White Ravens“-Redaktions- und Online-Datenbank, die zur Frankfurter Buchmesse im Herbst mit den Titeln der aktuellen 2016er-Ausgabe freigeschaltet wurde. Über eine TYPO3-Oberfläche können auf eine benutzerfreundliche Art und Weise verschiedene Abfragen an die verwendete MySQL-Datenbank gestellt werden. Die Datenbank wird einerseits für die redaktionelle Arbeit genutzt, andererseits ersetzt sie als Recherche-Instrument die alte digitale Ausgabe. Schließlich werden aus der Datenbank die Druckdaten für den Katalog generiert.

Die Oberflächengestaltung der Datenbank lehnt sich grafisch an die Homepage der Internationalen Jugendbibliothek an. Die Titel werden mit Covern in einer Treffer-



liste angezeigt, die Vollanzeige orientiert sich am Aufbau der Einträge im gedruckten Katalog. Bisher sind die Jahrgänge 2016, 2015 und 2014 in der Datenbank enthalten. Sukzessive sollen auch ältere Jahrgänge eingepflegt werden.

SOZIALE NETZWERKE

Social-Media-Aktivitäten von Kulturinstitutionen spielen in einer zunehmend digital orientierten Gesellschaft eine wachsende Bedeutung. Sie fördern nicht nur die Präsenz einer Einrichtung und ihrer Arbeit im Internet, sondern das Internet selbst wird zum Ort der Vermittlung. Die Internationale Jugendbibliothek nutzt seit einigen Jahren Netzwerke wie Facebook, Twitter oder Instagram, um Beziehungen zu Nutzern und Gästen aufzubauen und zu pflegen und Inhalte zu vermitteln.



Seit 2012 dient Facebook als Schaufenster für unsere in- und ausländischen Aktivitäten, Projekte, Initiativen und Ausstellungen. Hier schauen wir aber auch einmal hinter die Kulissen der täglichen Arbeit und stellen Arbeitsbereiche und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Tägliche Posts, verfasst in Deutsch und Englisch, informieren und unterhalten eine nationale und internationale „community“. Mit wechselnden Erzählsträngen werden Interessenten an den Account der Bibliothek gebunden.

Für den fachlichen Austausch auf internationaler Ebene hat sich die Facebook-Gruppe „IYL Meetingpoint“ etabliert. Diese Gruppe wurde vom Web-Team der Bibliothek gegründet und wird von Mitarbeitern der Bibliothek gesteuert und moderiert. Ehemalige und zukünftige Stipendiaten und Gäste aus aller Welt „treffen“ sich in dieser Gruppe, um

über Fragen der internationalen Kinder- und Jugendliteratur zu diskutieren oder um sich gegenseitig Hinweise und Tipps zu geben. Ein Zuwachs von 28% zeugt von der Attraktivität des Facebook-Auftritts der Bibliothek.

Im Berichtsjahr wurde verstärkt der Kanal „Instagram“ bespielt, ein Online-Dienst zum Teilen von Bild- und Videonachrichten, den man auch als „digitales Poesiealbum“ bezeichnen könnte. Allein in Deutschland verzeichnet dieses soziale Netzwerk ca. 9 Millionen Nutzer. Die Anzahl der Personen und Institutionen, die dem Account der Internationalen Jugendbibliothek folgen, hat sich im Berichtsjahr verdreifacht. Ein deutlicher Hinweis darauf, dass die Arbeit der Bibliothek auf großes Interesse stößt, national und international.



Mathias Jeschke im Interview mit dem Münchener Kirchenradio

Für die Bibliothek besonders wichtig ist der Kontakt zu Autoren und Illustratoren, die sich in den sozialen Netzwerken wie Facebook, Twitter oder Instagram präsentieren. Es hat sich herausgestellt, dass bei Erstkontakten der Social Media-Auftritt der Bibliothek hilfreich ist: Man „kennt“ sich bereits und kann somit schnell und einfach den Kontakt ausbauen. Für 2017 ist bereits eine neue Erzählstrecke in Planung: Die „Gallery of Fame“: Autoren und Illustratoren, die bereits vor ihrem internationalen Durchbruch von uns entdeckt wurden, sollen hier porträtiert werden.

PRESSERESONANZ

Die positive Resonanz auf die Arbeit der Internationale Jugendbibliothek fand 2016 nicht nur in einem bemerkenswerten Anstieg der Besucher- und Nutzerzahlen auf knapp 48.000 Personen seinen Niederschlag, sondern spiegelt sich auch in einer erfreulich breit aufgestellten Presseberichterstattung. In mehr als 250 Artikeln in Print- und Onlinemedien und etwa 20 Radio- und Fernsehbeiträgen wurde über die Ausstellungen, Veranstaltungen und andere Aktivitäten der Bibliothek berichtet – und das weit über die Münchner Lokalpresse hinaus: So sendete Radio Bremen ein zwei Stunden langes Feature über die Internationale Jugendbib-



liothek, der Mitteldeutsche Rundfunk und der Deutschlandfunk griffen den literarisch-kulinarischen James-Krüss-Abend auf, und beim Spaziergang durch München mit Jutta Speidel von Deutschlandradio Kultur stand auch ein Besuch der Jugendbibliothek auf dem Programm. Überregionale Beachtung fand außerdem das White Ravens Festival. Fast ein Drittel der Berichterstattung ist dieser bayernweiten Großveranstaltung gewidmet, darunter auch mehrere Interviews für die Kulturzeit von ZDF/3Sat. Die beeindruckendste Reichweite erzielte aber ein Interview der dpa mit Dr. Christiane Raabe anlässlich des Bundesweiten Vorlesetages. Mindestens 15 auflagenstarken Tageszeitungen wie „Bild“, „Südwestpresse“, „Hannoversche Allgemeine“, „Dresdner Nachrichten“ u. a. druckten das Interview ab.

AUSSERSCHULISCHER BILDUNGSORT



Aus der Schreibwerkstatt
„Eine Sprache finden“

LITERATURPÄDAGOGISCHE PROJEKTE

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und Herausforderungen in Deutschland und Europa führten wir in diesem Berichtsjahr mehrere literaturpädagogische Projekte mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen durch. Dabei ging es uns nicht nur darum, einen Beitrag zur Willkommenskultur für die jüngst in Deutschland Angekommenen zu leisten, sondern auch um die Begegnung zwischen ihnen und hier aufgewachsenen Gleichaltrigen.

Begegnen – Erzählen – Schreiben

Sprach- und Schreibprojekte für jugendliche Geflüchtete und Münchner Gymnasiasten

Ip dip doo, wer bist du?

Eine Sprach- und Schreibwerkstatt für
Übergangsschüler und Gymnasiasten

Über das Erzählen einander näher kennenlernen: Dies war das Motto einer mehrwöchigen Sprach- und Schreibwerkstatt, an der Gymnasiasten sowie junge Geflüchtete und Migranten teilnahmen. Die Werkstätten fanden im Frühsommer und Herbst mit jeweils neu zusammengesetzten Gruppen

Die Internationale Jugendbibliothek ist ein Ort der kulturellen und interkulturellen Bildung und hat es sich zur Aufgabe gemacht, jungen Menschen die Werke der internationalen Kinder- und Jugendliteratur von Autorinnen und Autoren, Illustratorinnen und Illustratoren aus Gegenwart und Vergangenheit näherzubringen. Von der Überzeugung getragen, dass Erzählen, Lesen und Schreiben zum Nachdenken über die Wirklichkeit und zum reflektierten Umgang mit Sprache und sprachlicher Kommunikation anregen, entwickeln wir laufend neue kinderliterarische Bildungsprojekte, die eine kreative Auseinandersetzung mit Sprache, Illustration und literarischen Texten anstoßen. Der Internationalität unseres Hauses entsprechend, sollen diese Programme den kulturellen Horizont erweitern und neugierig auf Unbekanntes und Fremdes machen. Zudem ermöglichen wir Kindern und Jugendlichen, bei Lesungen, Autoren- und Illustratoren-Workshops aktiv an der Welt der internationalen Kinder- und Jugendliteratur teilzuhaben. Nicht zuletzt sollen unsere kinderliterarischen Angebote Lust auf Literatur machen und junge Menschen ans eigene Lesen heranzuführen.

statt und wurden vom Deutschen Übersetzerfonds im Rahmen des überregional durchgeführten Projekts „In zwei Sprachen zu Hause“ gefördert. Die Leitung hatten die Literaturpädagoginnen Beate Schäfer und Tina Rausch inne.

Zwölf Jugendliche zwischen zwölf und fünfzehn Jahren gingen mehrere Wochen einen gemeinsamen Weg, auf dem sie einander Geschichten erzählten und Fragen stellten. Sie sprachen in Zweiergruppen und in großer Runde über Herkunft und Familie, Glaube und Traditionen, Wünsche und Träume. Sie sammelten „besondere“ Wörter, hörten dem Sprachklang der anderen zu und brachten sich gegenseitig Abzählreime in verschiedenen Sprachen bei. Es ging nicht darum, nur Deutsch zu sprechen und zu schreiben, sondern auch um die Muttersprachen der jungen Migrantinnen und Migranten, beispielsweise Arabisch, Farsi, Dari, Englisch oder Serbisch. Immer wieder wurde der Perspektivwechsel erprobt, indem die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Leben mit den Augen der anderen sahen. Die Werkstatt sollte Brücken zwischen dem Eigenen und dem Anderen, zwischen Heimat und Fremde, Nähe und Ferne bauen. Für die meisten teilnehmenden Jugendlichen bot die Werk-

statt erstmals Raum, Gleichaltrigen aus einem anderen Kulturkreis näher zu begegnen.

Eine Gruppe präsentierte die in dem Projekt entstandenen kurzen Geschichten und Texte während des White Ravens Festivals am Ende einer Lesung der jungen Autorin Luna Al-Mousli, die selber migrationserfahren ist. Die andere Gruppe stellte die Ergebnisse ihren Mitschülerinnen und Mitschülern in der Internationalen Jugendbibliothek vor. Ausgewählte Texte aus beiden Werkstätten sollen 2017 in einer vom Deutschen Übersetzerfonds herausgegebenen Anthologie publiziert werden. Außerdem sind alle Initiativen des deutschlandweiten Projekts „In zwei Sprachen zu Hause“ auf einer eigenen Homepage dokumentiert. Dort sind auf einem Blog auch Berichte und Fotos von unseren Sprach- und Schreibwerkstätten zu finden.



Teilnehmer einer Werkstatt mit geflüchteten Jugendlichen im Schlosshof

Die Welt der Kinder ist auch die Welt der Erwachsenen. Und deshalb besteht sie nicht nur aus Rutschen, Seilspringen und Süßigkeiten; nein, manchmal wird die kindliche Welt verdunkelt [...]. Gute Kinder- und Jugendliteratur blendet diese traurige Realität nicht aus. Die Internationale Jugendbibliothek München (IJB) hat einen Blick für eben diese gute Kinder- und Jugendliteratur.

Katja Kraft: „Die Welt der Bücher blickt auf die Welt“, Münchner Merkur, 20. Januar 2016

Eine Sprache finden

Eine Geschichtenwerkstatt für Übergangsschüler und Gymnasiasten

Ebenfalls im Rahmen des Projekts „In zwei Sprachen zu Hause“ förderte der Deutsche Übersetzerfonds zwei Geschichtenwerkstätten, die die Journalistin und Schriftstellerin Lena Gorelik konzipierte und unter dem Titel „Eine Sprache finden“ im Sommer und Spätherbst für jeweils 12 Jugendlichen aus einer Übergangsklasse und einem Gymnasium anbot.

Auch in dieser Werkstatt trafen viele Sprachen und viele Lebensgeschichten aufeinander, die erzählt werden wollten. Ausgehend von Gegenständen von persönlicher Bedeutung, die sie in die Gruppe mitgebracht hatten, begannen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu erzählen. Der Fußball, die Kette, der Teddybär, der Anhänger: Zu diesen und weiteren Gegenständen wurden Fragen gestellt und Geschichten aufgeschrieben. Die Gegenstände wechselten den Besitzer und damit den Erzähler, die Jugendlichen schrieben allein oder zu zweit, und wenn die Sprachkenntnisse nicht ausreichten,

wurde gemalt und mit Händen und Füßen weiter erzählt und erklärt. Dabei wurden Geschichten gemischt, Wörter ausgetauscht, Sätze verwechselt

und Sprachen miteinander verbunden. So entstanden aus den verschiedenen Gedanken, Sprachen und Assoziationen lyrische Experimente.

Einige Texte aus beiden Werkstätten sollen 2017 in einer Anthologie des Deutschen Übersetzerfonds erscheinen und wurden bereits auf dem White Ravens Festival im Rahmen einer Lesung der russischen Autorin Daria Wilke vorgetragen. Außerdem wurde über das Projekt auf einem Blog der Homepage „In zwei Sprachen zu Hause“ berichtet.

Träumst du schon auf Deutsch?

Ein Poetry-Slam-Projekt für jugendliche Geflüchtete und Migranten

Unter Anleitung des Jugendbuchautors und Poetry Slammers Jaromir Konecny entwickelten junge Geflüchtete, Migrantinnen und Migranten aus mehreren Münchner Schulen kurze Textstücke in deutscher Sprache und erarbeiteten eine Bühnenperformance für einen öffentlichen Poetry-Slam, der zum Projektende am 13. Dezember in der Internationalen Jugendbibliothek veranstaltet wurde.

Thema Flucht in verschiedene ästhetische Ausdrucksformen. So baute sich ein Mosaik aus Texten, Bildern und Interviews auf, das verschiedene Perspektiven und Eindrücke zur aktuellen Flüchtlingssituation vermittelt und zeigt, wie sehr Jugendliche an gesellschaftlichen Entwicklungen Anteil nehmen. Das Ergebnis, das eBook „Der lange Weg in den Frieden“, spiegelt anhand der im Dorit Linke Roman behandelten Fluchthematik den literarischen Aneignungs- und Rezeptionsprozess der Jugendlichen sowie die Aktualisierung des Stoffes exemplarisch wider.

Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit dem Roman und den sich daran anschließenden Fragen nach der Bedeutung von Fluchterfahrungen – u. a. wurden zwei aus Syrien geflüchtete Jugendliche in die



Sprach- und Schreibwerkstatt für jugendliche Flüchtlinge und Gymnasiasten © Juliana Krohn

das Publikum ebenso wie die Intensität der Erzählungen, in denen sehr viel Selbsterlebtes enthalten war. Das Projekt wurde vom Deutschen Literaturfonds gefördert.

eBook selbstgemacht

Ein interaktives Literaturprojekt

Dieses interaktive Literaturprojekt lotete die kreativen Spielräume eines enhanced eBook für die Literaturarbeit mit Jugendlichen aus. Es fand von Mai bis Juli in Kooperation mit dem Graduiertenkolleg „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“ der Universität Göttingen und den neuhof Schulen München statt. An dem Projekt der Göttinger Doktorandin Stefanie Lange nahmen 24 Schülerinnen und Schüler teil. Ausgehend von einem Jugendroman arbeiteten sie drei Monate an einem enhanced eBook, wobei sie sämtliche Inhalte wie Texte, Bilder oder Videos selbst erstellten. Das dabei entstandene eBook „Der lange Weg in den Frieden“ kann im Apple iBook-Store und von der Internetplattform Bittorrent heruntergeladen werden.

Das eBook knüpft an die DDR-Fluchtgeschichte „Jenseits der blauen Grenze“ von Dorit Linke an. Während des Projekts arbeiteten die Schülerinnen und Schüler, die den Roman intensiv im Unterricht behandelt hatten, Parallelen und Differenzen zu gegenwärtigen Fluchtbewegungen heraus und transformierten ihre Gedanken zum



Poetry-Slam mit jugendlichen Flüchtlingen

Die Texte der 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 18 Ländern, darunter zahlreiche unbegleitete Kinder und Jugendliche aus Afghanistan und dem Irak, setzten sich mit den Herausforderungen und Erfahrungen der Integration auseinander: Wie kann ich in Deutschland ein neues Zuhause finden? Was empfinde ich hier anders als in meiner Heimat? Was verspreche ich mir von einem neuen Leben in Deutschland? Was verstehe ich nicht, was möchte ich lernen, was erreichen? Ausgehend von diesen Fragen

schrieben die Teilnehmer autobiographische Erinnerungstexte, die von der Flucht oder der Reise nach Deutschland, von der Ankunft in einem fremden Land und von ihren Träumen und Wünschen erzählten.

Am Ende des Projekts traten die Jugendlichen in einer öffentlichen Abendveranstaltung mit ihren selbstverfassten, sehr persönlichen, oft berührenden und teilweise auch erschütternden Texten im Jella-Lepman-Saal auf. Der Mut der jungen Menschen fesselte

Klasse eingeladen – mussten die Schülerinnen und Schüler sich mit technischen Fragen wie „Ton und Musik“, „Film“, „Foto und Dokumentation“, „Rechte“ etc. beschäftigen. Je nach Interessenlage wählten sie eine Arbeitsgruppe, in der sie sich auf einen medialen Aspekt konzentrierten. Das war gerade auch für Jungen reizvoll, die sich besonders an den technischen Möglichkeiten interessiert zeigten.

Die Ergebnisse wurden auf dem White Ravens Festival und auf der Frankfurter Buchmesse vorgestellt, wo das Projekt den Sonderpreis des Deutschen eBook Award erhielt.



Ausgezeichnet mit dem E-Book-Award: Stefanie Lange (2. von links), Ines Galling (rechts) und Schüler der neuhof-Schulen auf der Frankfurter Buchmesse

SCHULKLASSENPROGRAMM

Autorenlesungen

Lesungen mit in- und ausländischen Autorinnen und Autoren für Schulklassen aller Altersstufen und Schularten sind ein fester Bestandteil der Literaturvermittlung der Internationalen Jugendbibliothek. Sie werden im Rahmen von Kooperationen und begleitend zu Themenausstellungen und Projekten organisiert und stehen auch im Mittelpunkt des White Ravens Festivals für internationale Kinder- und Jugendliteratur, das wir alle zwei Jahre veranstalten.

Im Berichtsjahr besuchten 169 Schulen mit 357 Schulklassen und 8.150 Schülerinnen und Schüler eine der 78 Autorenlesungen, die vor allem während des Festivals stattfanden. Damit ist ein neuer Besucherrekord aufgestellt worden, der die Teilnehmerzahlen an den Lesungen aus den Vorjahren weit übertrifft. Die 15 Autorinnen und Autoren, die vor Schulklassen auftraten, kamen aus elf Ländern und lasen außerhalb Münchens in 52 Schulen und Biblio-



Der Autor Jesper Wung-Sung mit Schülern in Werdenfels

theken. In der Internationalen Jugendbibliothek selbst wurden 26 Lesungen für Schülerinnen und Schüler organisiert. Die Gäste waren Carla Maia de Almeida (Portugal), Haifaa Al Mansour (Saudi-Arabien/USA), Luna Al-Mousli (Österreich), Kirsten Boie (Deutschland), Ulrich Hub (Deutschland), Ahmed Kalouaz (Frankreich), Dorit Linke (Deutschland), Sabine Ludwig (Deutschland), Alois Prinz (Deutschland), Benjamin Alire Saézn (USA), Paul Stewart (Großbritannien), Kätlin Vainola (Estland), Daria Wilke (Russland), Anna Woltz (Niederlande) und Jesper Wung-Sung (Dänemark).

Knapp die Hälfte der jungen Besucher kam aus Gymnasien, und darunter waren wiederum viele Kurse und Klassen, die an den englischsprachigen Lesungen des amerikanischen Jugendbuchautors Benjamin Alire Saézn und des britischen Kinder- und Jugendbuchautors Paul Stewart sowie an

den französischsprachigen Lesungen von Ahmed Kalouaz teilnahmen. Die zweitstärkste Besuchergruppe der Lesungen machten die Grundschulen aus, die sich besonders für die Veranstaltungen der deutschsprachigen Kinderbuchautorinnen und -autoren Kirsten Boie, Dorit Linke, Sabine Ludwig und Ulrich Hub interessierten. Aber auch die estnische Kinderbuchautorin Kätlin Vainola kam, vor allem bei den Schulanfängern, sehr gut an. Die Mittelschulen als drittstärkste Besuchergruppe suchten das Gespräch mit der jungen Österreicherin Autorin Luna Al-Mousli und mit der saudi-arabischen Regisseurin und Kinderbuchautorin Haifaa Al Mansour.

Erfreulich war, dass sich viele Schulklassen mit kreativen Ideen auf die Lesungen vorbereiteten. Im Rahmen des White Ravens Festivals richteten einige Schulen, die Autorinnen und Autoren zu sich eingeladen hatten, ihre Klassenräume, das Schultheater oder

Workshop mit
Chris Riddell



die Aula eigens für den Gast her und stellten eine Schülerabordnung zusammen, die sich um die Anreisenden kümmerte. Andere moderierten Lesungen an, sorgten für ein musikalisches Rahmenprogramm, gestalteten Willkommensplakate oder studierten Theaterstücke ein. Einige Schülerinnen und Schüler führten vor voll besetztem Saal auf Englisch ein Interview mit einem ausländischen Autor. Die meisten Schulklassen gingen gut vorbereitet in die Veranstaltungen und stellten Fragen – oft auch in einer Fremdsprache wie Englisch oder Französisch.

Illustratoren-Workshops

Neben Lesungen bieten wir Workshops mit Illustratorinnen und Illustratoren aus dem In- und Ausland an, die in der Regel

im Rahmen einer Einzel- oder Gruppenausstellung oder eines anderen Projekts in die Internationale Jugendbibliothek eingeladen werden. Schülerinnen und Schüler können in den Workshops, die in der Regel mit kleinen Gruppen durchgeführt werden, intensive und sehr persönliche Einblicke in die Arbeit und künstlerische Auffassung eines Illustrators gewinnen. Im Zentrum der Workshops für Kinder steht die kreative Arbeit im Malstudio, während Workshops für Jugendliche den Charakter von Werkstattberichten und -gesprächen haben.

Anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Auf der Suche nach vollkommener Verschobenheit. Die skurrilen Charaktere und fantastischen Welten von Chris Riddell“ war der britische Illustrator und Cartoonist in München zu Gast und gab zwei Workshops

für Grundschüler. Zur Münchner Bücher-schau Junior organisierten wir als Kooperationsveranstaltung ein Werkstattgespräch mit der Comic-Künstlerin Barbara Yelin, die für ihre zeitgeschichtliche Graphic Novel „Irmina“ mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet wurde.

Bundesweiter Vorlesetag

Der bundesweite Vorlesetag ist eine Initiative der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung DIE ZEIT und der Deutschen Bahn Stiftung. Der Vorlesetag ist das größte Vorlesefest Deutschlands. Wir beteiligen uns seit vielen Jahren daran und laden prominente Persönlichkeiten aus der Politik zum Vorlesen ein. Am 17. November las der bayerische Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich



Bundesweiter Vorlesetag mit dem bayerischen
Bildungsstaatssekretär Georg Eisenreich

im vollbesetzten Jella-Lepman-Saal Kindern einer benachbarten Grundschule vor.

Workshops zu laufenden Ausstellungen und zu den Dauerausstellungen

Ein weiteres Feld der Literaturvermittlung unseres Hauses sind altersspezifisch ausgerichtete Workshops für Schulklassen aller Altersstufen zu den laufenden Ausstellungen und zu den Dauerausstellungen. Sie werden von Schreib- und Literaturpädagogen und Kunsterziehern im Dialog mit der Programmabteilung der Internationalen Jugendbibliothek entwickelt und durchgeführt. Der Besuch der Ausstellungen wird mit einem kreativ-spielerischen Teil verbunden, der Kindern und Jugendlichen den Einstieg in

literarische Texte und Illustrationen erleichtert. Über sprachliche, bildnerische oder darstellende künstlerische Ausdruckformen nähern sich die Schülerinnen und Schüler Büchern und den darin eingewobenen Lebensfragen an. Dabei werden einerseits grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit Sprache und Bildern wie Erzählen, Verstehen, Interpretieren und Imaginieren gefördert. Gleichzeitig werden die Kinder und Jugendlichen angeregt, sich mit welthaltigen Themen auseinander-

Bettina Bundzus-Cecere vom Bundesfamilienministerium besucht einen Workshop von Stefanie Duckstein im Malstudio



erhaft im Programm angebotenen Workshops zum Michael-Ende-Museum, dem James-Krüss-Turm und dem Binette-Schroeder-Kabinett, die in den letzten Jahren schlecht gebucht waren, erfreulicherweise wieder mehr angefragt wurden. Vor allem das Literacy-Programm für Vorschulkinder und Schulanfänger im Binette-Schroeder-Kabinett erhielt wieder mehr Aufmerksamkeit und fand an 16 Terminen mit knapp 400 Teilnehmern statt.

Mit Abstand am erfolgreichsten waren die Workshops zur Ausstellung „Auf der Suche nach vollkommener Verschobenheit. Die skurrilen Charaktere und fantastischen Welten von Chris Riddell“. Sie fanden 42 Mal statt; 1.017 Schülerinnen und Schülern wurden auf diese Weise in die fantastische Bilderwelt des britischen Illustrators eingeführt.

Auch die Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlichkeit“ fand sehr viel Anklang. Die begleitenden Workshops verstanden sich als Beitrag zur aktuellen Kriegs- und Flüchtlingsdebatte, die seit 2015 immer stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt ist. Das Interesse an der Thematik blieb bis Ende 2016 ungebrochen. Vor allem Grundschulklassen besuchten die Ausstellung.

zusetzen, und ermutigt, eigene Gedanken, Erfahrungen und Ideen in die Gruppenarbeit einzubringen.

Im Programmjahr wurden Workshops zu drei Wehrgang-Ausstellungen sowie zu den Jahres- und Dauerausstellungen angeboten. 3.100 Schülerinnen und Schülern aus 127 Klassen kamen zu einem Workshop ins Schloss, knapp 10% mehr als im Vorjahr. Die steigenden Teilnehmerzahlen sind vor allem darauf zurückzuführen, dass die dau-

Insgesamt konnten 33 Termine für 834 Kinder durchgeführt werden.

Das literaturpädagogische Begleitprogramm zu der nur noch wenige Wochen Anfang des Jahres laufenden Ausstellung „Was plötzlich in der Küche kocht. Fantastisches Erzählen für Kinder“ stieß ebenfalls auf lebhaftes Resonanz. Zusätzlich zu den 13 Terminen, die im Januar in der Ausstellung stattfanden, machten mehrere Hundert Kinder im Alter von neun bis zwölf Jahren bei dem von der Bibliothek ausgerufenen Schreibwettbewerb „Von Unruhestiftern und Superhelden“ mit und schickten uns ihre fantastischen Geschichten. Viele hatten vorbereitend mit ihrer Klasse an einer Schreibwerkstatt der Schreibpädagogin Gitta Gritzmann teilgenommen, die diese mit einem Besuch der Ausstellung verband. Eine Jury wählte aus den Einsendungen besonders originelle, sprachlich überzeugende oder eigensinnige Geschichten aus, die am 4. Februar in einer öffentlichen Veranstaltung prämiert wurden. Die Geschichten der drei Preisträger las Schauspieler Ralf Wagner vor. Der Schreibwettbewerb wurde von der Ellis Kaut Stiftung gefördert.

Unsere hohen Erwartungen an das Interesse von Schulen an den Ausstellungen in der Wehrgang-Galerie zum Werk von Ilon Wikland, der Illustratorin von Astrid Lindgren, erfüllten sich hingegen nicht. Trotz des enormen Bekanntheitsgrades, den Wiklands

Illustrationen zu den Kinderbüchern von Astrid Lindgren besitzen, kamen nur wenige Workshops zu der Ausstellung zustande. Das galt auch für die Ausstellung „Šašeks Welt“, die seit Ende Oktober in der Wehrgang-Galerie lief.

BIBLIOTHEKSFÜHRUNGEN

Wissenswertes über die Geschichte von Schloss Blumenburg und der Internationalen Jugendbibliothek erfahren Schulkinder während der Bibliotheksführungen, die durch die historischen Gebäude, die Ausstellungen, Museen und die Kinderbibliothek gehen. Dort endet in der Regel der Rundgang mit Literaturempfehlungen der Führenden oder mit der Möglichkeit zum Schmökern in den internationalen Ausleihbeständen. Auf den Bibliotheksführungen lernen viele Kinder zum ersten Mal eine Bibliothek kennen, die weit mehr zu bieten hat als einen Ausleihbetrieb. 2016 fanden 38 Führungen für 1.130 Kinder statt.



Führung durch das Bücherschloss mit Henning Schroedter-Albers



Beliebt sind auch Führungen für Erwachsene. Freiberufliche und ehrenamtliche Kräfte, darunter Mitglieder des Vereins Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek, führten im Berichtsjahr 71 Gruppen mit 1.342 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durchs Haus. Darunter waren Erzieherinnen und Erzieher in Ausbildung aus Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen, Akademien oder Berufsfachschulen, Studentengruppen, Bibliotheksanwärter, Deutschlehrer des Goethe-Instituts, Verlegergruppen aus dem In- und Ausland, Kulturvereine, Lehrerseminare, Buchhändler und nicht zuletzt private Gesellschaften, die vor allem Termine an Wochenenden bevorzugen.

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN ZUR LITERATURVERMITTLUNG

Die Mitarbeiterinnen der Programmabteilung führen regelmäßig Lehrerfortbildungen durch, auf denen Praxisbeispiele der Literaturvermittlung und Leseförderung vorgestellt werden. Im Berichtsjahr luden wir gemeinsam mit dem Arbeitskreis Lese- und Literaturförderung des Staatlichen Schulamts zu einer Lehrerfortbildung ein, die der Vorbereitung auf die Lesungen des White Ravens Festivals diente. Die Mitglieder des Arbeitskreises, die sich im Unterricht bereits mit Büchern der eingeladenen Autorinnen und Autoren beschäftigt hatten, berichteten, wie sie mit ihren Klassen zu



Sommerschule „Was hast du im Gepäck?“ mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen

verschiedenen Büchern gearbeitet und welche Ideen sie für eine aktive Gestaltung der Lesungen auf dem Festival entwickelt hatten.

Im Juni nahmen wir als aktives Mitglied des Münchner Netzwerks Leseförderung an dem Fachtag „Die Sprache kommt zu mir – Literarische Ansätze für Deutsch als Zweitsprache“ in der Seidelvilla teil, auf dem verschiedene kreative Konzepte des Spracherwerbs für Kinder vorgestellt und mit den teilnehmenden Lehrkräften und dem pädagogischen Fachpersonal erprobt wurden. Sebastian Planck, der in unserem literaturpädagogischen Team mitarbeitet, stellte den Workshop „Comics, Sketchnotes und Bücher aus aller Welt. Spielerischer Spracherwerb mit der Internationalen Jugendbibliothek“ vor, den er regelmäßig für Übergangsklassen in unserem Haus anbietet.

OFFENES KINDER- UND JUGENDPROGRAMM

„Was hast du im Gepäck?“
Eine Sommerschule mit geflüchteten
Kindern und Jugendlichen
22. August bis 10. September

Während der Sommerferien fand in der Internationalen Jugendbibliothek ein von der Binette Schroeder Stiftung gefördertes Projekt mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen statt. Die von der Bibliothek organisierte Sommerschule wurde von dem

New Yorker Illustrator und Performancekünstler Chris Myers und der ebenfalls in New York lebenden Schauspielerin, Theater-



Sommerschule „Was hast du im Gepäck?“

regisseurin und -pädagogin Kaneza Schaal durchgeführt. Kinder und Jugendliche aus Münchner Gemeinschaftsunterkünften und Wohngruppen waren eingeladen, mit den beiden künstlerischen Projektleitern zu der Frage „Was hast du im Gepäck?“ zu arbeiten und ihre eigene Geschichte in Bildern zu erzählen.

Insgesamt nahmen 31 geflüchtete Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren aus sechs verschiedenen Gemein-

schaftsunterkünften und Wohngruppen an dem Projekt teil. Viele von ihnen waren Kriegsflüchtlinge, die noch nicht lange in Deutschland leben. Sie kamen aus Afghanistan, Armenien, Eritrea, dem Irak, dem Iran, Mali, Nigeria, Somalia, Syrien und der Ukraine. Außerdem stießen einige deutsche Jugendliche hinzu. Gearbeitet wurde ganztags von Montag bis Freitag. Als Kooperationspartner versorgte die Schloss-Schänke Blutenburg die Gruppe mit einem kostenlosen Mittagessen.

Ausgehend von den Fragen „Welche Gegenstände hattest du auf deiner Flucht dabei?“, „Wie sieht eine Karte deines Fluchtweges aus?“, „Wie klingt deine Heimat?“, „Welche Geschichten und Mythen hast du mitgebracht?“ entwarfen die Kinder und Jugendlichen Karten von ihrer oft monatelangen Flucht. Dabei erzählten sie fast wie nebenbei von traumatischen Begegnungen und Verlusten. Sie malten fiktive Flaggen, in die sie ihre Träume und Vorstellungen von einem neuen Zuhause zeichneten. Auf anderen Bildern inventarisierten sie zeichnerisch Gegenstände, die sie auf der Flucht bei sich getragen hatten. Das Handy, die Wasserflasche und Medikamente waren immer dabei. Aus den ausgedachten Geschichten entstanden mehrere Kurzfilme, für die die Jugendlichen Storyboards gezeichnet hatten. Weiterhin beschäftigten sie sich spielerisch mit ihrem Selbstbild und ihren Wünschen, indem sie sich verkleideten und in selbst

gewählten Posen fotografieren ließen. Die dabei entstandenen eindrucksvollen Aufnahmen gaben einen tiefen Einblick in die innere Verfassung der Kinder und Jugendlichen und zeigten ihre Sehnsüchte. Der Abschluss des Projekts wurde mit einer Vernissage gefeiert, zu der alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit ihren Freunden und Familien aus den Unterkünften und ein interessiertes Publikum eingeladen waren.

Über die Sommerschule wurde in der „Süddeutschen Zeitung“ ausführlich berichtet, und sie war Aufmacher in der Obermerzinger Lokalpresse. Auf den sozialen Kanälen der Internationalen Jugendbibliothek und dem Bibliotheks-Blog wurde mit Videobeiträgen und Mitteilungen laufend über das Projekt berichtet.

Schreibwerkstatt für junge Autorinnen und Autoren

Viele Jugendliche und junge Erwachsene verfolgen eigene Schreibprojekte, schreiben mit Engagement und Leidenschaft und einem ausgeprägten Qualitätsanspruch. Damit die Arbeit an eigenen Texten noch besser gelingt, damit sich Schreibpersönlichkeiten weiterentwickeln und Projekte reifen, sind Austausch, Anregungen und qualifizierte Anleitung nötig. Raum dafür schafft eine Werkstatt für junge Autorinnen und Autoren, die die ausgebildete Schreibpädagogin,

Übersetzerin und Lektorin Beate Schäfer seit 2012 in der Internationalen Jugendbibliothek leitet. Sie wird vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert.

In regelmäßigen Treffen erhalten die 15- bis 20-jährigen Teilnehmer ein Forum, auf dem sie ihre Texte vorstellen und in einer Gruppe Gleichgesinnter diskutieren können. Sie bekommen eine professionelle Einschätzung zu ihren Arbeiten und Vorschläge zum Weiterarbeiten, außerdem gezielte Anregungen, die ihr Repertoire an Themen, Stillagen und Formen erweitern. So werden literarische Fähigkeiten individuell gestärkt, und der Blick für fremde und eigene Texte wird geschärft. Der regelmäßige Austausch in der Gruppe trainiert zudem die Fähigkeit, über Geschriebenes qualifiziert zu kommunizieren. Am 7. Oktober stellte die Gruppe, die sich Anfang 2015 neu zusammengefunden hatte, Textproben aus der Werkstatt in einer öffentlichen Abendveranstaltung im Jella-Lepman-Saal vor.

Leseclubs

Seit vielen Jahren können Kinder an einem der beiden Leseclubs teilnehmen, die einmal monatlich in der Kinderbibliothek stattfinden. Der „Büchertreff“ richtet sich an Kinder von vier bis sechs Jahren und ist mittlerweile so beliebt, dass über

eine Begrenzung der Gruppengröße nachgedacht werden muss. Die Erzieherin Regina Cayres geht mit vier- bis sechsjährigen Kindern auf Entdeckungsreisen durch den Kosmos der Bilderbücher. An Kinder ab zehn Jahren richtet sich der monatliche Bücherclub „Buch auf, Film ab!“, der 2013 ins Leben gerufen wurde und sich fest etabliert hat. Unter Anleitung der Literaturvermittlerin und Social-Media-Expertin Tanja Leuthe beschäftigen sich die Kinder mit einer Geschichte, besprechen diese und entwickeln

anschließend im gemeinsamen Gespräch eine Idee für eine szenische Umsetzung. Sei es als Theaterstück, sei es als Puppenspiel oder Tanz: Die szenische Interpretation wird von den Kindern gefilmt, mit einem einfachen Schneideprogramm auf einem I-Pad bearbeitet und zum Abschluss als Kurzfilm präsentiert. Die Verbindung von Literatur, szenischem Spiel und Film erweist sich als ein gewinnbringender Weg, Kinder multimedial anzusprechen und an Literatur heranzuführen.



KINDERBIBLIOTHEK

Die Besucherzahlen in der Kinderbibliothek, die wochentags an den Nachmittagen geöffnet hat, haben sich in den letzten Jahren, von kleineren Ausschlägen nach oben und unten abgesehen, weitgehend konstant gehalten, konnten allerdings auch keine deutlichen Zugewinne verzeichnen. Insgesamt zählte die Kinderbibliothek im Berichtsjahr 14.546 Tagesbesucher, das sind 2% mehr als im Vorjahr. Demgegenüber stehen weiter rückläufige Zahlen bei den Neuanmeldungen und Ausleihen. Obwohl die Öffnungszeit erweitert wurde und die Kinderbibliothek mittwochs ganztags genutzt werden kann, gingen die Neuanmeldungen um 9% zurück. Auch die kontinuierliche Aktualisierung des Bestands und der Einsatz von Flyern und anderen Werbemaßnahmen halfen nicht, neue Nutzer zu binden. Ein wesentlicher Grund dafür liegt in der zunehmenden schulischen Belastung, die oft schon in der Grundschule einsetzt, sowie in den durchgeplanten Nachmittagsaktivitäten vieler Kinder.

Gleichzeitig erfreuten sich die Angebote der Kinderbibliothek, etwa die Leseclubs oder die Erzähl- und Bastelnachmittage, wachsender Beliebtheit. Im Begleitprogramm zur Jahresausstellung „Guten Tag, lieber Feind! Bilderbücher für Frieden und Menschlich-



keit“ trat die Geschichtenerzählerin Katharina Ritter mit Erich Kästners „Konferenz der Tiere“ auf. Ein großer Erfolg war eine kinderlyrische Matinee im Mai, zu der 150 Kinder und Erwachsene kamen, die auch die Möglichkeit nutzten, die Kinderbibliothek kennenzulernen. Die brasilianische Illustratorin und Performerin Anna Goebel führte im Oktober ein poetisches Schattentheater auf. Besonders beliebt sind die Bastelnachmittage im November, wenn zwischen den Buchregalen der Kinderbibliothek Dutzende Kinder mit ihren Eltern Lichterhäuschen für das Lichterhäuschenfest am ersten Dezemberwochenende gestalten. Zur Tradition ist auch eine Veranstaltung während des Weihnachtsmarkts in der Blumenburg geworden, bei der Mitarbeiterinnen und Stipendiaten der Bibliothek Winter- und Weihnachtsgeschichten aus aller Welt vorlesen.

Ein lebendiges und atmendes „Zauberschloss der Bücher“, das kleinen und großen Lesern ebenso offensteht wie Wissenschaftlern aus der ganzen Welt.

Michael Augustin und Wolfgang Weber, Feature „Zauberschloss der Bücher“ in Radio Bremen, Dezember 2016



SPEZIALBIBLIOTHEK UND FORSCHUNGSSTÄTTE

BESTANDSAUFBAU UND BESTANDSERHALT

Allgemeine Bestandsentwicklung

Die Internationale Jugendbibliothek besitzt weltweit die größte Sammlung nationaler und internationaler Kinder- und Jugendliteratur in mehr als 130 Sprachen aus vier Jahrhunderten. Seit ihrer Gründung 1949 wird der Bestand dank der großzügigen Schenkungen von etwa 1.000 Verlagen aus aller Welt sowie von privaten Förderern kontinuierlich aufgebaut. Am Ende des Jahres 2016 belief sich der akzessionierte Bestand auf 634.147 Medieneinheiten.

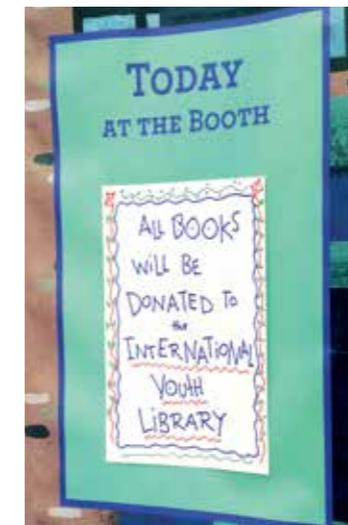
Der Buch- und Medieneingang lag im Jahr 2016 bei 10.660 Einheiten und fiel damit auf das niedrigste Niveau seit vielen Jahren. Das lag zum einen daran, dass die Bibliothek im Berichtsjahr keine Sondersammlungen akquirierte. Aber auch sonst fielen die Schenkungen von Privatpersonen insgesamt niedrig aus, und die Zahl der kostenlos überlassenen Neuerscheinungen aus aktuellen Verlagsprogrammen war leicht rückläufig. Die kostenlose Einwerbung gerade ausländischer Neuerscheinungen wird immer schwieriger.

Viele Verlage können sich die hohen Portokosten nicht mehr leisten und sparen beim Versand von Rezensionsexemplaren. Die beiden internationalen Buchmessen in Bologna und Frankfurt sind in diesem Zusammenhang besonders wichtig, weil vor allem kleinere Verlage ihre aktuellen, auf den Messen ausgestellten Produktionen an Mitarbeiter der Bibliothek übergeben können.

Bestanderschließung und Bestandserhalt

Erschließung des Hans-Baumann-Nachlasses
Im Sommer 2011 wurde der literarische Nachlass des Jugendschriftstellers Hans Baumann von seiner Tochter Veronika Braune der Internationalen Jugendbibliothek als

Schenkung übergeben. Der Nachlass umfasst zahlreiche originale Werkmanuskripte in verschiedenen Bearbeitungsstufen, Rezensionen zu seinen Werken sowie Briefwechsel und Lebensdokumente. Darunter befinden sich umfangreiche Romanmanuskripte wie „Die Höhlen der großen Jäger“, „Der Sohn des Columbus“, „Flügel für Ikaros“, „Gold und Götter von Peru“ sowie Manuskripte seiner Gedichte, Übersetzungen und Lieder.





Exponate im Binette-Schroeder-Kabinett

Neben den Dokumenten zu Baumanns Leben und Wirkungsgeschichte, darunter auch Kontroversen zu seiner Rolle als Autor für den Propagandaapparat der Nationalsozialisten, enthält der Nachlass inhaltsreiche Briefe von Schriftstellern, Illustratoren, Verlegern, Literaturkritikern, Übersetzern und persönlichen Korrespondenzpartnern, darunter Antoni Boratyński, Heinrich M. Denneborg, Michael Ende, Annegert Fuchs-huber, Hans Grimm, Josef Guggenmos, Fritz Jöde, Erich Kästner, Juri Korinetz, James Krüss, Max Kruse, Jella Lepman, Benno Pludra, Otfried Preußler, Marcel Reich-Ranicki, Carl Friedrich von Weizsäcker u. a.

Die wissenschaftliche Erschließung des Nachlasses wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. Im ersten Schritt wurde der gesamte Nachlass gesichtet. In Anlehnung an das in den Regeln zur Erschließung von Nachlässen und Autographen (RNA) enthaltene Ordnungsschema, ergänzt durch die Richtlinien des Deutschen Literaturarchivs Marbach für die Erschließung von Handschriften („Mar-

bacher Memo“), wurden alle Materialien grob sortiert und den Ordnungsgruppen „Werkmanuskripte“, „Briefe“ und „Zugehörige Materialien“ zugeteilt. Daran schloss sich die Feinerschließung der Werkmanuskripte an, die seit Herbst im Verbundportal Kalliope katalogisiert und archivgerecht abgelegt werden. Es folgte die Erschließung der Briefe. Das Erschließungsprojekt wird voraussichtlich Mitte 2017 abgeschlossen. Eine wissenschaftliche Tagung fand bereits am 17. Februar 2017 statt.

Erschließung des künstlerischen Werks von Binette Schroeder

Das Binette-Schroeder-Kabinett wurde 2005 unter dem Schlosdach von der Künstlerin und ihrem Ehemann Peter Nickl eingerichtet. Dort sind das Gesamtwerk Binette Schroeders, ihre internationale Bilderbuchsammlung und weitere Materialien zu sehen. Im Zuge der Errichtung der Binette Schroeder Stiftung zur kulturellen Förderung internationalen Kinderbuchillustration 2011 wurden der Internationalen Jugendbibliothek das künstlerische Werk und die Sammlungen zeitlich unbefristet als Depositum übertragen.

Seit Sommer 2015 werden die originalen Illustrationen, Skizzen und Vorarbeiten sowie die freien künstlerischen Arbeiten erschlossen, im Verbundkatalog Kalliope erfasst und archivgerecht in Mappen abgelegt. Die von der Binette Schroeder Stiftung finanzierte Erschließungsarbeit, die vor-

aussichtlich noch bis 2017 dauert, ist eine umfassende Dokumentation des Illustrations- und sonstigen künstlerischen Werks von Binette Schroeder und ermöglicht Forschern, Journalisten, Personen aus dem Kulturbereich und weiteren Interessenten, zukünftig bequem Einsicht in die umfangreichen bildkünstlerischen Arbeiten für Forschungszwecke oder Ausstellungsprojekte zu nehmen.

Abschluss der Bestandssanierung im unterirdischen Magazin

Nach der erfolgreichen Reinigung der historischen Sonderbestände in den Jahren 2010 und 2011 durch eigens auf Bucherhaltung spezialisierte Dienstleister begann 2012 die Reinigung des umfangreichen Kernbestands älterer Bücher im unterirdischen Magazin



Container für die Buchreinigung vor dem Schloss



Absaugen eines Buches

der Blütenburg. Bis Anfang des Jahres 2015 waren dank großzügiger finanzieller Unterstützung der Landeshauptstadt München, des Freistaats Bayern und Projektmitteln, die die Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturguts an der Staatsbibliothek zu Berlin bereitgestellt hatte, etwa drei Viertel der Buchbestände behandelt worden. Danach stagnierte die Maßnahme, da keine zusätzlichen Mittel zur Verfügung standen. Zwei durch Schleusen abgetrennte Weißbereiche, in denen die bereits behandelten Bücher standen, konnten nur unter erschwerten Bedingungen genutzt werden.

Eine großzügige Zuwendung des Bundesfamilienministeriums in Höhe von 150.000 € ermöglichte es, im Herbst das Sanierungsprojekt vollständig abzuschließen. Die noch fehlenden 1.310 Regalmeter mit ca. 80.000 Büchern wurden in einem logistisch präzise abgestimmten Prozess innerhalb weniger Wochen gereinigt. Dabei waren die Erfahrungen aus den vorangegangenen Sanierungsabschnitten für die Planungen innerhalb eines sehr engen Zeitrahmens

außerordentlich hilfreich. Wir entschieden uns für eine Teilung der Ausschreibung, um den Projektabschluss noch zum Jahresende zu gewährleisten.

Vor dem Schloss wurde ein Containerpark mit einem zweiten Reinigungsraum, einem Raum für die Qualitätskontrolle und einem Zwischenlager für Bücherkartons aufgebaut. So konnten zwei Sanierungsteams parallel arbeiten, was zu einer erheblichen Steigerung des täglichen Buchumlaufs führte. Im Magazin wurden die zu reinigenden Bestandsbereiche für die beiden Einsatzteams eingeteilt und am Regal Brett für Brett eindeutig beschriftet. Die Projektleiterin Natalie Przeperski ermittelte den Personalbedarf, engagierte Aushilfen und erstellte Einsatzpläne.

Die umfassende Qualitätskontrolle übernahmen drei Mitarbeiter, die auf den gereinigten Büchern stichprobenartig flächendefinierte Kontrollen per Biolumineszenz-Biomonitoringverfahren vornahmen. Es gab ein Transportteam, das die Bücher aus den Regalen aushob, in Kartons verpackte, zwischen den Arbeitsplätzen für die Buchreinigung und für die Qualitätskontrolle hin- und hertrug und am Ende in die Weißbereiche im Magazin brachte, wo Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Internationalen Jugendbibliothek die Bücher ordnungsgerecht wieder aufstellten. Dieser klaren Zuordnung der Aufgaben ist es zu



von links: Peter Joseph (BMFSFJ), Dr. Dominik von König, Bettina Bundszus-Cecere (BMFSFJ), Dr. Christiane Raabe, Natalie Przeperski und Philip Reber

danken, dass das Projekt weitgehend reibungslos und schnell durchgeführt wurde.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sanierungsteam reinigten jedes Buch manuell. Sie saugten Schnitt und Einband sowie die Vorsatzpapiere mit Hepafilter-Staubsaugern ab und rieben den Kopfschnitt mit speziellen Latexschwämmchen ab, um die angelagerten Staubschichten zu entfernen. Besonders hartnäckige Staubschichten wurden mit trockenen, Staub bindenden Mikrofasertüchern abgerieben. Die Bürsten wurden täglich ausgetauscht und über Nacht in Alkohol sterilisiert und getrocknet. Am Ende wurden der Magazinraum und alle Oberflächen wie Regale, Tische, Schränke und Lüftungskanäle gereinigt und die Abschottungen zu den beiden Weißbereichen rückgebaut.

Ein einziger Blick auf die frisch sanierten Bücher aus aller Welt macht jedenfalls klar, dass sich der Aufwand gelohnt haben muss. Vielleicht haben ja auch Bücher eine Seele: Denn sie glänzen nicht nur – sie strahlen.

Antje Weber: „Der Nutzen vom Putzen“, Süddeutsche Zeitung, 15. Dezember 2016

Am 22. Dezember informierten sich die Abteilungsleiterin im Bundesfamilienministerium, Bettina Bundszus-Cecere, und der für die Internationale Jugendbibliothek zuständige Referatsleiter, Ministerialrat Peter Joseph, über den Verlauf der Sanierungsmaßnahme und übergaben im Beisein des Vorsitzenden des Stiftungsrats, Dr. Dominik von König, und einiger Pressevertreter feierlich den Förderbescheid. Das Interesse der Medien an der Sanierungsmaßnahme war groß, so dass mehrmals ausführlich und qualifiziert über das Projekt berichtet wurde.

Nach vier Sanierungsphasen steht der gesamte Bestand des unterirdischen Magazins mit knapp 400.000 Büchern in 7.660 Regalmetern wieder vollständig für die Nutzung bereit. Dennoch bleibt noch viel zu tun, da wir in einem nächsten Schritt die gereinigten Bestände sowie die Neuzugänge in einer gemeinsamen Ordnung an den beiden Magazinstandorten in der Blütenburg und in Puchheim zusammenführen müssen.

Buchpatenschaften

Zahlreiche Kinder- und Jugendbücher aus den historischen Sammlungen der Internationalen Jugendbibliothek können aufgrund ihrer

Beschädigungen nicht ausgestellt oder von der Forschung genutzt werden. Da unser Etat nur einige wenige Restaurierungen jährlich ermöglicht, veranstaltete der Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek einen privaten Buchpatenabend, an dem Jutta Reusch, Leiterin der Bibliothekarischen Dienste, eine Auswahl besonders gefährdeter historischer Bücher vorstellte.

PROJEKTE

Automatisierung der Ausleihe

Seit Herbst 2015 ist die automatisierte Ausleihe der Magazinbestände über das Ausleihmodul der Lokaldatenbank SISIS in Betrieb und hat sich im Laufe des Jahres 2016 als sinnvolles Modul für die internen Bibliotheksabläufe erwiesen. Während die IT-gestützte Ausleihe in der Kinderbibliothek schon seit Beginn der Katalogisierung im Bibliotheksverbund Bayern praktiziert wird, wurden die Bücher aus den Magazinen bis Herbst 2015 noch für die Präsenznutzung im Lesesaal, für Projekte und Ausstellungen mit Leihscheinen ausgeliehen. Durch Einführung der automatischen Ausleihe ist es nicht nur möglich, per Knopfdruck Bücher zu bestellen, sondern die Standorte der ausgeliehenen Bücher können nun auch ermittelt werden. Dadurch werden angeforderte Bücher wesentlich schneller aufgefunden und bereitgestellt.

Vorbereitend erhielten alle katalogisierten Neuzugänge schon seit 2011 Barcode-Etiketten. Darüber hinaus werden retrospektiv häufig genutzte ältere Bestände und die Bilderbücher laufend mit Barcodes versehen. Dafür haben wir eine bibliothekarische Hilfskraft eingestellt. Zudem werden alle für die Nutzung im Lesesaal ausgehobenen Bücher, die noch keinen Barcode haben, absigniert, d. h. ihre Buchdaten werden mit Barcode-Daten verbunden. Mittlerweile sind 120.000 Bücher mit Barcodes versehen. Die Umstellung hat im Lesesaal zu einer deutlichen Steigerung der Bestellungen geführt.

FORSCHUNG UND STIPENDIEN

Die Bestände der Internationalen Jugendbibliothek werden, mit Ausnahme des Ausleihbestands in der Kinderbibliothek, vor allem für Forschungen und Studien genutzt. Studenten, Doktoranden, Dozenten, Stipendiaten und anderen Fachbesuchern steht dafür ein Lesesaal zur Verfügung. Dort ist auch der Großteil der internationalen Sekundärliteratur und der laufenden Fachzeitschriften in einer Freihandaufstellung untergebracht. Die Mitarbeiterinnen im Lesesaal beraten die Benutzer und beantworten telefonische und schriftliche Anfragen. Zudem ist die Bibliothek an die Fernleihe angeschlossen.

Im Jahr 2016 besuchten 1.053 Tagesbesucher aus 38 Ländern den Lesesaal. Bemerkenswert ist dabei, dass noch nie zuvor Nutzer aus so vielen verschiedenen Ländern in einem Jahr im Lesesaal arbeiteten. Diese Zahl spiegelt exemplarisch die Internationalität unseres Hauses wider. Die Lesesaalnutzer kamen aus folgenden Ländern: Afghanistan, Armenien, Belgien, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Deutschland, Estland, Frankreich, Griechenland, Indien, Iran, Irland, Italien, Japan, Kanada, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Moldawien, Niederlande, Österreich, Philippinen, Polen, Russland, Schweden, Serbien, Singapur, Spanien, Südkorea, Syrien, Taiwan, Thailand, Türkei, Ukraine und USA.

Das Stipendiatenprogramm des Auswärtigen Amtes

Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Stipendiatenprogramm der Internationalen Jugendbibliothek unterstützt die Forschung auf dem Gebiet der internationalen Kinder- und Jugendliteratur und der Illustration und fördert den wissenschaftlichen Austausch und die internationale Kooperation. Es läuft seit mehr als 50 Jahren und gibt Impulse für eine vergleichende Kinder- und Jugendbuchforschung in einer zunehmend vernetzten Welt. Gleichzeitig regt es die wissenschaftliche Nutzung des Buchbestands der Bibliothek aus vier Jahrhunder-

ten an. Die Auswahl der Stipendiaten erfolgt auf der Grundlage eines Bewerbungsverfahrens, das neben inhaltlichen Kriterien den Fördercharakter des Programms berücksichtigt, indem vor allem Doktoranden und Habilitanden eingeladen werden. Im Rahmen des Stipendiatenprogramms arbeiteten im Berichtsjahr 15 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zwischen sechs Wochen und drei Monaten an ihren Forschungsprojekten.

Mehrere Stipendiaten forschten zu aktuellen Aspekten der Kinder- und Jugendliteratur: Eine schwedische Doktorandin arbeitete etwa zur Darstellung von geistiger Behinderung in der Kinder- und Jugendliteratur, während sich ein philippinischer Dozent der Universität Diliman mit der Repräsentation von Homo- und Transsexualität in Bilderbüchern beschäftigte. Ein türkischer Doktorand untersuchte das Bild des Migranten in der britischen und türkischen Kinder- und Jugendliteratur.

Die Frage nach dem Einfluss von Kinderliteratur auf die Persönlichkeitsentwicklung, insbesondere auf die Ausprägung sozialer und emotionaler Fähigkeiten, findet seit einigen Jahren zunehmend Eingang in die internationale Forschung. Eine Dozentin der



Stipendiatengruppe 2016 im Schlosshof

Nanyang Universität Singapur befragte ausgewählte Kinderbücher nach ihrem Potential für das emotionale und soziale Lernen von Kindern und erstellte auf der Grundlage ihrer Auswertungen einen Lektürekanon. Eine südkoreanische Germanistikprofessorin arbeitete wiederum an einem Kanon deutscher Kinderbuchklassiker.

Die Buchbestände der Internationalen Jugendbibliothek eignen sich besonders gut für komparatistische Studien, so dass wir es begrüßen, wenn sich Wissenschaftler mit vergleichenden Forschungsansätzen auf ein Stipendium bewerben. Drei komparatistische Arbeiten wurden im Rahmen des Stipendiatenprogramms 2016 durchgeführt. Die Geschichte der moldawischen, rumänischen und sowjetischen Illustration beschäftigte ein Doktorand aus Moldawien, eine amerikanische Doktorandin widmete sich der internationalen Märchenforschung und die Präsidentin von IBBY Lettland sammelte Material für eine Standortbestimmung der lettischen Kinder- und Jugendliteratur im internationalen Vergleich.



Stipendiatin
im Lesesaal

Immer wieder wird zur deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur geforscht. Eine Doktorandin aus der Ukraine erarbeitet in ihrer Dissertation eine Poetik des deutschsprachigen psychologischen Kinderromans der 1980er- und 1990er-Jahre und studierte dafür die Werke von Kirsten Boie, Gudrun Mebs und Mirjam Pressler. Chinabilder in der deutschsprachigen Kinder- und Jugendliteratur und ihre Rolle für die Bildung kultureller Stereotypen und die Stabilisierung kolonialistischen Herrschaftstrebens Ende des 19. Jahrhunderts standen im Zentrum des Forschungsinteresses einer Germanistikprofessorin aus der Volksrepublik China. Ein amerikanischer Germanist von der University of Indiana studierte die historischen Sammlungen mit Blick auf die Bedeutung des Kinderspiels für die Entwicklung des deutschen Kunstmärchens um 1800.

Die historischen Buchbestände nutzte auch eine kanadische Dozentin von der Simon

Fraser University für ihre Forschungen zur Übersetzungsgeschichte im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Während eines Kurzstipendiums sichtete eine Wissenschaftlerin aus Indien die indischen Kinderbücher in der Genfer Sammlung, und eine serbische Doktorandin recherchierte für ihre Arbeit zur Fantasy in der zeitgenössischen serbischen Kinder- und Jugendliteratur.

Forschungsstipendium des Kodansha Verlags

Seit zehn Jahren gibt es bereits die Kooperation mit dem japanischen Verlag Kodansha. Einmal im Jahr entsendet der Verlag einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin für drei Monate in die Internationale Jugendbibliothek zu einem Forschungsaufenthalt. Auf Einladung von Prof. Dr. Evelyn Schulz hielt die studierte Ozeanographin Kumiiko Narikiyo, diesjährige Stipendiatin des Verlags Kodansha, am 11. November im Japan-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU) einen Vortrag über die Beziehung von Kinderliteratur und Landschaft. Aus einer zufälligen Zusammenarbeit mit dem Japan-Zentrum der LMU vor einigen Jahren ist mittlerweile eine feste Einrichtung geworden, und der Vortrag im Japan-Zentrum gehört mittlerweile selbstverständlich zum München-Programm der Kodansha-Stipendiaten.

Kooperationen mit Universitäten

Die Internationale Jugendbibliothek als außeruniversitäre Forschungsstätte ist regelmäßig Kooperationspartner von akademischen Veranstaltungen, Seminaren und Tagungen.

Schon zum zweiten Mal fand eine Tagung des Instituts für Deutsche Philologie der Ludwig-Maximilians-Universität, organisiert von Dr. Markus May, Michael Baumann, Robert Baumgartner und Tobias Eder, in Kooperation mit unserem Haus statt. Die zweitägige interdisziplinäre Tagung (29./30.10.) unter dem Titel „Liminal Creatures. Figurationen des Drachens als das Andere (in) der Kultur“ leuchtete das Drachenmotiv und seine Deutung von der Antike und frühchristlichen Kultur über die reichhaltige Literatur und Kunst des Mittelalters bis zu modernen Figurationen des Drachens, etwa in der Kinder- und Jugendliteratur und der Fantasy sowie in Film und Computerspiel, aus.

Emi Mori
von Kodansha



Als außeruniversitärer Kooperationspartner des Göttinger Graduiertenkollegs „Literatur und Literaturvermittlung im Zeitalter der Digitalisierung“ betreuten wir die Doktorandin Stefanie Lange während eines dreimonatigen Praktikums, das sie als Praxisphase ihrer Promotion in der Internationalen Jugendbibliothek absolvierte. Dabei erarbeitete sie gemeinsam mit einer Münchner Schulklasse ein enhanced E-Book (s. Seite 55ff.) und begleitete die Autorin Dorit Linke, deren Roman Ausgangspunkt für das E-Book-Projekt war, als Moderatorin auf dem White Ravens Festival.

Im Rahmen seiner Lehrverpflichtung am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität führte Professor em. Dr. Hans-Heino Ewers im Januar ein Blockseminar zum Leben und Werk von Michael Ende in der Internationalen Jugendbibliothek durch.

Unter der Leitung der Privatdozentin Dr. Julia Bohnengel besuchten

12 Studierende des Masterstudiengangs „Germanistik im Kulturvergleich“ an der Universität Heidelberg im Juni die Internationale Jugendbibliothek. In einem zweitägigen Blockseminar zur internationalen Kinderlyrik ging es u. a. um die Geschichte der Kinderlyrik am Beispiel der deutschsprachigen Literatur, um Kindheitskonzepte, Gattungsproblematik, Gedichtanalyse und -interpretation sowie komparatistische Fragestellungen.

Die Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek, Dr. Christiane Raabe, hielt auf Einladung von Professor Dr. Anja Ballis, Inhaberin des Lehrstuhls für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur an der Ludwig-Maximilians-Universität, im Rahmen der Ringvorlesung „Mehrsprachige Kinder- und Jugendliteratur“ Ende Januar den Vortrag „Jede Sprache sieht die Welt anders. Mehrsprachigkeit in internationalen Bilderbüchern: Beispiele, Ansätze, Intentionen“.

FÖRDERPROGRAMM VIVAVOSTOK

Seit August 2013 betreut die Internationale Jugendbibliothek inhaltlich und administrativ das Förderprogramm ViVaVostok, das in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung entwickelt wurde und von dieser finanziert wird. Das Programm öffnet aktueller Kinder- und Jugendliteratur aus Mittel- und Osteuropa die Tür zum deutschsprachigen Raum und

will die in den 1990er-Jahren weitgehend abgebrochenen Brücken zwischen der deutschen und der mittel- und osteuropäischen Kinder und Jugendliteratur wieder aufbauen. In dieser Vermittlungsfunktion stärkt das Programm den Dialog zwischen den Gesellschaften und hilft durch Lesungen und Diskussionen, beiderseitig Vorurteile abzubauen.

Im Rahmen von ViVaVostok werden Kinder- und Jugendbuchautoren und Illustratoren aus mittel- und osteuropäischen Ländern nach Deutschland, Österreich oder in die deutschsprachige Schweiz auf Festivals, Lesefeste, Buchmessen oder ähnliche Veranstaltungen eingeladen. Kinder und Jugendliche bekommen dadurch die Möglichkeit, fremdsprachigen Autoren und Illustratoren persönlich zu begegnen und in andere Lebenswelten einzutauchen. Die Vielfalt und der kinderliterarische Reichtum dieser Länder entfalten sich in Lesungen, Workshops und Podiumsdiskussionen. Insbesondere Schulklassenlesungen regen Kinder und Jugendliche zum Gespräch über fremde Kulturen und Zivilgesellschaften an.

Geförderte ViVaVostok-Projekte 2016

Im Berichtsjahr förderte ViVaVostok 87 Veranstaltungen mit 13 Autoren und 14 Illustratoren. Erfreulicherweise ist die Vielfalt der Herkunftsländer der kinderliterarischen Gäste wie bereits in den vergangenen Förderjahren groß. 2016 waren Autoren und Illustratoren aus Polen, Russland, Tschechien und

ViVaVostok-Workshop während der Europäischen Kinder- und Jugendbuchmesse in Saarbrücken



der Ukraine besonders gefragt. Aber auch Kinderbuchautoren aus Estland, Kroatien, Serbien und Ungarn waren zu erleben, ebenso Illustratorinnen aus Georgien, Litauen und Rumänien.

Viele Kinderliteraturfestivals und Leseprojekte von Bibliotheken, Kulturvereinen und Schulen, die in den vergangenen Jahren von ViVaVostok unterstützt wurden, nahmen auch 2016 die Fördermöglichkeit wahr. Das Rheinische Lesefest – Käpt'n Book vertiefte dabei den im Vorjahr gesetzten Festivalschwerpunkt zu den Kinderliteraturen des Balkans. Die Stadtbibliothek Mannheim führte die seit 2014 bestehende ViVaVostok-Programmreihe zum „Welttag des Buches“ mit zwei rumänischen Illustratorinnen fort. Im bayerischen Geretsried lud der Trägerverein Jugendarbeit e.V. bereits zum dritten Mal Kinderbuchautoren aus Mittel- und Osteuropa an die Schulen der Gemeinde ein und hatte dabei einige neue Partnerschulen gewinnen können.

Im Frühjahr 2016 stand die ukrainische Kinderliteratur im Fokus der 16. Europäischen Kinderbuchmesse in Saarbrücken. Für den Auftritt des Ehrengastlandes hatte die Messe sechs ukrainische Autoren und Illustratoren eingeladen, die neben einem Fantasy-Jugendroman und einem kulinarischen Kinderbuch zur Ukraine auch einen Kinderreiseführer

über die Hauptstadt Kiew vorstellten und damit die Vielfalt der aktuellen Kinderliteratur ihres Landes zeigten. Ergänzt wurde das Messe-Programm durch eine Paneldiskussion über die Situation des Kinderbuchmarktes in der Ukraine, die von Expertinnen des ukrainischen Kinderbuch-Forschungszentrums aus Lemberg geleitet wurde.

Ein besonderes ViVaVostok-Projekt folgte im Oktober. Mit großem Engagement hatte der Schulbibliothekar der Clemens-Brentano-Europaschule aus dem hessischen Lollar eine „politische“ Workshop-Reihe mit polnischen Illustratoren für die Jahrgangsstufen 11 bis 13 organisiert. Die ViVaVostok-Veranstaltungen bildeten den Abschluss eines zweijährigen bilateralen Kulturaustauschs, bei dem sich Lollarer und polnische Schüler aus Danzig im Rahmen ihrer Schulpartnerschaft trafen und zum Themenkreis „Leben in sozialen Diktaturen am Beispiel DDR und

Polen“ arbeiteten. U. a. entwarfen sie eine Ausstellung, in der sie Ergebnisse und Objekte der ViVaVostok-Workshops präsentierten.

Mit einem weiteren Höhepunkt, der zweiten Ausgabe des Literaturfestivals „viva literatura II“ vom Berliner Verein kulturkind e.V., endete das Jahr. Das Festival widmet sich ausschließlich den Kinderliteraturen Mittel- und Osteuropas und geht maßgeblich auf die Ideen und Ziele des Förderprogramms ViVaVostok zurück. Nach der erfolgreichen ersten Ausgabe 2014 zeigten Illustratoren aus Georgien, Polen, Russland und der Ukraine auch 2016 die ganze Bandbreite der jungen mittel- und osteuropäischen Bilderbuchkunst. Zahlreiche Workshops an Berliner Schulen und in Stadtteilbibliotheken, die eigens konzipierte Ausstellung „Von der Idee zum Bild“ sowie einige Abendveranstaltungen machten deutlich, wieviel es bei den (ost-)europäischen Nachbarländern kinderliterarisch, sprachlich und kulturell zu entdecken gibt.

Bei den ViVaVostok-Veranstaltungen 2016 waren drei Viertel der vorgestellten Kinder- und Jugendbücher bisher nicht ins Deutsche übersetzt. Dadurch konnte das Förderprogramm Anstoß für zwei Publikationen ins Deutsche geben: Marcin Szczygielskis polnisches Kinderbuch „Hinter der blauen Tür“ und das Kindersachbuch „Der Kopf im Kopf“ des tschechischen Duos David Böhm und Ondřej Buddeus sind Beispiele, dass der erwünschte Literatur- und Kulturtransfer zwischen dem

deutschsprachigen Raum und Mittel-, Südost- und Osteuropa wieder stattfindet.

Die neue ViVaVostok-Online-Plattform

2016 wurde ViVaVostok um eine digitale Informationsplattform erweitert. Eine neue Homepage sowie neu eingerichtete Kanäle bei den sozialen Medien Facebook und Instagram informieren über Neuigkeiten aus den Kinderliteraturen aus Mittel-, Südost- und Osteuropas. Neben Informationen zu Neuerscheinungen, die unter der Rubrik „ViVaVo Seitenblick“ zu finden sind, führen die Macherinnen der Plattform regelmäßig schriftliche Interviews mit Autoren und Illustratoren, die auf „ViVaVo Vorgestellt!“ nachzulesen sind. Weiterhin weist die Plattform auf Veranstaltungen unter „ViVaVo Tourentipps & Rückblicke“ sowie auf spannende Zeitungsbeiträge und Ausstellungen unter „ViVaVo Fundstück“ hin. Außerdem bieten Video-Interviews mit ViVaVostok-Veranstaltern individuelle Einblicke in das Förderprogramm. Ergänzt wird das Online-Angebot durch die ViVaVostok-Netzwerkgruppe, die einen schnellen, unkomplizierten, offenen Austausch von interessierten ViVaVostok-Veranstaltern, Verlagen, Bibliotheken und Schulen ermöglicht.

Die neue digitale ViVaVostok-Plattform, die seit Herbst online ist, soll zum zentralen Informations- und Austauschforum für die südost- und osteuropäische Kinder- und Jugendliteratur in Deutschland werden.

GREMIEN DER STIFTUNG INTERNATIONALE JUGENDBIBLIOTHEK 2016

Stiftungsrat

Vorsitzender
Dr. Dominik von König
Stellvertretender Vorsitzender
Dr. Rolf Griebel
Uta-Christina Biskup
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Patricia von Garnier
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Christopher Franceschelli
Handprint Books, Brooklyn, NY, USA
Marc Gegenfurtner, Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Klaus Humann
Verleger des Aladin Verlags
Henning Schroedter-Albers
Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek
Dr. Sabine Solf
UNESCO
Eberhard Spangenberg

Stiftungsvorstand

Vorsitzender
Nikolaus Turner
Dr. Christiane Raabe
Dr. Barbara Scharioth

INSTITUTIONELLE FÖRDERER

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Landeshauptstadt München

FÖRDERER 2016

Auswärtiges Amt
Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst
Bezirksausschuss Pasing
Binette Schroeder Stiftung
Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Deutsche Forschungsgemeinschaft
Deutscher Literaturfonds e.V.
Deutscher Übersetzerfonds e.V.
Erbengemeinschaft James Krüss
Ellis Kaut Stiftung
IBBY Niederlande
Institut Français, Le Bureau du Livre
Frankfurter Buchmesse GmbH
Internationale Kinderbuchmesse Bologna
Kreissparkasse Traunstein
Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Niederländisches Generalkonsulat
Niederländischer Literaturfonds
Robert Bosch Stiftung
Sasek Foundation Prag
Sparkasse Altötting-Mühldorf
Sparkasse Mainfranken
Sparkasse Regensburg
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
Sparkasse Schweinfurt

Statens Kunstfond Kopenhagen
Verein Freunde und Förderer der Internationalen Jugendbibliothek
Verein der Freunde von Schloss Blutenburg

Beatrice von Braunbehrens
Mariko Sato-Ende
Binette Schroeder und Peter Nickl
Frau Platz
Dr. Sabine Solf

Aladin Verlag
arsEdition
Arche Kalender Verlag
Beltz & Gelberg
Carl Hanser Verlag
Carlsen Verlag GmbH
Coppentrath Verlag
Dorling Kindersley Verlag
Franckh-Kosmos Verlag
Heyne fliegt
Igel Records
Jumbo Verlag
Jungbrunnen Verlag
Minedition
mixtvision
moses Verlag
Oetinger Verlagsgruppe / Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg
Orell Füssli Verlag
Ravensburger Buchverlag
Rowohlt Verlag
S. Fischer Verlag
Silberfisch
Schott Music
Thienemann Verlag
Verlagshaus Jacoby & Stuart

ZAHLEN UND FAKTEN 2016

Personal

Stellenplan	21,8
Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	29
Volontäre	1
Auszubildende	2
Projektstellen	1,55

Gesamtabschluss

Einnahmen in Euro	2.714.644
davon institutionelle Zuwendungen	1.918.320
davon Einnahmen (Eigenmittel)	216.307
davon Einnahmen Drittmittel (projektbezogen)	515.500
davon Drittmittel aus Vorjahr	64.517
Ausgaben in Euro	2.618.939
davon Personalkosten	1.421.216
davon Sachkosten (inkl. Investitionen)	442.523
davon Investitionen (inkl. EDV)	270.788
davon projektbezogene Ausgaben (Drittmittel)	484.412

Bestände, akzessioniert

Medieneinheiten	634.147
darunter historische Bestände (bis 1949)	67.359
darunter Primärliteratur (ab 1949), Magazinbestand	501.918
darunter Sekundärliteratur, inkl. Zeitschriften	39.117
darunter Ausleihbestand der Kinderbibliothek	25.753

Medienzugang

Medieneingang gesamt	10.660
davon aktuelle Verlagsprogramme	7.998
davon private Schenkungen	2.662
Katalogisierter Medienzugang	8.622

Benutzung

Entleihungen gesamt	60.712
davon Kinderbibliothek	50.551
davon Lesesaal	9.819
davon Fernleihe	382

Besucherzahlen

Besucherzahlen gesamt	47.907
davon Kinder und Jugendliche	30.452
davon Erwachsene	17.455
davon Benutzer der Kinderbibliothek	14.546
davon Benutzer der Forschungsbibliothek	1.052
davon Besucher der Museen und Ausstellungen	11.653
davon Teilnehmer an den Veranstaltungen	5.315
davon Teilnehmer der Schulklassenprogramme	12.585
davon Teilnehmer an Kursen (Sprachkurse, Malkurse etc.)	2.756

Lesemuseen, Ausstellungen

Tagesbesucher gesamt	11.653
davon Lesemuseen	4.420
davon Wechselausstellungen	5.891
71 Bibliotheksführungen für Erwachsene	1.342

Öffentliche Veranstaltungen

Teilnehmer gesamt	4.994
Lesungen, Podien, Vorträge, Fortbildungen	1.272
Familien- und Hoffeste	2.896
Erzähl- und Bastelnachmittage	1.046

Veranstaltungen für Schulklassen

Teilnehmer gesamt	12.585
15 Lesungen und Illustratorenworkshops	8.264
132 Workshops zu Ausstellungen und Museen sowie Schreibwerkstätten	3.191
38 Führungen	1.130

Impressum

Jahresbericht 2016

© 2017 Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Redaktion: Dr. Christiane Raabe, Jochen Weber

Gestaltung, Layout und Satz:

Eva Geck, Ute Konstanzer

Druck: Eder Druck GmbH, Dachau

Kontakt

Stiftung Internationale Jugendbibliothek

Schloss Blumenburg, 81247 München

Deutschland

Tel.: +49-(0)89 8912110

Fax: +49-(0)89 891211-38

E-Mail: info@ijb.de

www.ijb.de

Institutionell gefördert von



Bayerisches Staatsministerium für
Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

Stiftung **Internationale Jugendbibliothek**

Schloss Blutenburg 81247 München www.ijb.de

